

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis... Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntags-Beilage 'Die Neue Welt' 10 Pfg. ...

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr... Telegramm-Adressen: 'Sozialdemokrat Berlin'.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Freitag, den 29. Juni 1906.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Holländische Kolonialpolitik.

II. Die Erfolge des Imperialismus.

Die aus den blutarmen Javanern herausgepressten Gelder verwendet das Gouvernement vor allem dazu, seine Herrschaft aufrecht zu erhalten und das Kolonialgebiet durch fortwährende Kriege zu vergrößern. ...

Es ist ein trauriger Ruhm, den die niederländisch-indische Armee aus diesen Expeditionen heimbringt. Das Los eines jeden kolonisierenden Staates ist es ja, die 'Zivilisation' die er zu unterbreiten unternimmt, damit zu beginnen, daß er alle Grenzen des modernen Krieges gegen verhältnismäßig wehrlose herausbeschwört. ...

In Jahre 1897 veränderte Genosse van Kol zum erstenmal in der Kammer den drohenden ökonomischen Zusammenbruch Javas. Die Gründe der unaufhaltbaren Verarmung seiner Bevölkerung sind nach den obigen Ausführungen leicht zu begreifen. ...

Es kommt dabei indes noch ein anderer Umstand in Betracht. Java ist überwiegend Agrarstaat. Von den 5,5 Millionen erwachsenen Männern leben 3,7 Millionen oder 67 Proz. nur von der Landwirtschaft. ...

Schon seit vielen Jahren geht diese Verarmung vor sich, wie manche Zeichen beweisen. Die Ausdehnung der besseren Reisfelder hat keinen Schritt gehalten mit der Zunahme der Bevölkerung. ...

minderte sich von 1890 bis 1900 um 8 Proz., die Pferdezahl im doppelten Zeitraum um 20 Proz. Die Einfuhr verschiedener Artikel des täglichen Bedarfs ist entweder gesunken, wie z. B. die von Baumwollwaren, oder die Zunahme ist ganz unbedeutend, wie bei Glas- und Erdwaren, und bleibt hinter der Bevölkerungssteigerung weit zurück.

Die große Masse der Bevölkerung steht hart an der Grenze der Not. Bei dem geringsten unglücklichen Zwischenfall, z. B. einer schlechten Ernte, wird diese Grenze überschritten, und es kommt, wie in den Jahren 1901 und 1902, in großen Distrikten Javas zur Hungersnot und zu Hungerkrankheiten. ...

Die früheren blühenden einheimischen Handwerke wie die Weberei und Steinmetzerei, die von großer Kunstfertigkeit zeugten, haben sich gegen die Massenprodukte der kapitalistischen Industrie nicht behaupten können. ...

Seit Jahren vertritt die sozialdemokratische Fraktion im holländischen Parlament die Interessen der unterjochten, ausgebeuteten, mißhandelten Eingeborenen. Seit Jahren erhebt vor allem Genosse van Kol seine Stimme und bringt auf das Aufgeben der Eroberungspolitik, die Einschränkung des Militarismus, einen ehrenvollen Frieden mit Aceh, menschliche Behandlung der Sklaven, Verbesserung des Unterrichtswesens usw.; und seit Jahren spottet die bürgerliche Presse, wenn der Kolonialetat behandelt wird, über die sog. 'Kraftwörter' van Kols und schäumt vor Wut, wenn er darlegt, in wie hohem Maße die Fürsorge des Staates mit der Wahrnehmung der Interessen der großen Kapitalisten verwaschen ist. ...

Außerdem kam unsere Fraktion bei der Beratung des letzten Etats mit einem anderen wichtigen Vorschlage: der Erweckung einer indischen Industrie, mit inländischem Kapital betriebenen, dessen Gewinne im Lande bleiben. ...

Politische Uebersicht.

Berlin, den 28. Juni.

Der koloniale Schlammbuffen.

Der Krater der kolonialen Korruption scheint sich nimmer erschöpfen und leeren zu können, so gewaltige Schlammbuffen er auch schon ausgespielt hat. So muß jetzt wieder der Zentrumsabgeordnete Erzberger geradezu fulminante Anklagen gegen die Kolonialverwaltung erheben. ...

Regierung, statt wenigstens in den schlimmsten Fällen auch nur einigen guten Willen zu beweisen, nicht scheut, ihr System unehelicher Ableugnung und Vertuschung fortzusetzen, ist Herr Erzberger endlich die Galle übergelaufen. ...

So erging sich Herr Erzberger unlängst in einer im Wahlkreise Altona-Islerlohn abgehaltenen Wählerversammlung in Ausführungen, für deren Ton und Inhalt folgende Stelle kennzeichnend ist, die die 'Nat.-Ztg.' dem Berichte der 'Völkenscheider Zeitung' entnimmt: ...

'Redner teilte mit, daß von den Liebesgaben für unsere Afrikakrieger Unterstützungen an Berliner Beamte und Offiziere zur Teilnahme an dem Kolonialfeste gezahlt worden seien, daß aber viele unserer Afrikakrieger von Liebesgaben nichts gesehen hätten. Die Geschichte von der Cousine des Herrn Puttkamer siehe hinter anderen Fällen weit zurück. ...

Noch kräftigerer Akzent bedient sich ein Artikel im 'Anzeiger vom Oberland', der in Wiberach, der Hauptstadt des Erzbergerischen Wahlkreises, erscheint, und dessen Autorität Herrn Erzberger um so mehr zuschreiben sein dürfte, als der Artikel mit E. gezeichnet ist. In diesem Artikel heißt es: ...

'Wie steht es mit den Unterschleifen in Südwestafrika? Tatsache ist, daß in Argentinien ganz neue soldatische Bekleidungsstücke, Gewehre, Kornister und alles Mögliche verkauft worden sind. In Spottpreisen sehr man alles an dortige Farmer ab. Die Regierung antwortete auf die Anfragen nach diesen Verhältnissen mit einer Strandübergefahrte; danach sollten diese Gegenstände von den Eingeborenen aus einem gestrandeten Schiffe geraubt worden sein! ...

Von den Zuständen in Südwestafrika entwirft der Artikel folgendes Bild: ...

Daß die Truppe entartet, ist selbstverständlich! Müßiggang ist aller Laster Anfang, besonders wenn noch die hohe Verdolung hinzutritt! Was dort unten an Alkohol verbraucht wird, ist kaum fassbar! Die Schnapswirte machen die besten Geschäfte und das internationale Drogenrum ebenso. Die Gefangnisse sind überfüllt, und zwar nicht mit Schwarzen, sondern mit Weißen. Im Kaufsbegehren die Soldaten vielfach Dinge, die sie für ihr Leben unglücklich machen. ...

Die Kolonialabteilung selbst mußte zugestehen, daß von dem gesammelten Geldern deutsche Beamte in Berlin Unterstützungen erhalten haben! Bis März 1906 waren 92 000 M. gesammelt worden, davon sind insgesamt nur 42 000 M. ausgegeben worden, was mit dem Rest geschieht, weiß niemand. ...

Herr Erzberger wird nicht umhin können, diese Angriffe im Reichstage zu wiederholen und mit dem ihm offenbar zur Verfügung stehenden reichen Beweismaterial zu belegen. Höchst fraglich erscheint es uns freilich, ob das Zentrum















### Knaben-Wasch-Anzüge.

Tausende Exemplare.

Schöne, waschbare Stoffe in vielseitigen Mustern und Fassons.

7. — 6. — 5. — 4.50 — 1.50 Mk.

Wasch-Blusen von 50 Pf. an.  
Fesche Knaben-Mützen und Strohhüte zu niedrigen Preisen.

### Knaben-Stoff-Anzüge.

Tausende Exemplare.

Reizende, kleidsame Fassons praktischer und luxuriöser Genres.

14. — 12. — 10. — 9. — 8. — 7. — 6. — 5. — 4. — 3. — 2 Mk.

Wasch-Hosen von 80 Pf. an.

# Baer Sohn

Spezialhaus größten Messetabes  
Chausseestrasse 24<sup>a</sup>/25 • 11 Brückenstrasse 11  
Gr. Frankfurterstr. 20

Der Haupt-Katalog Nr. 29 (Knaben-Kleidung) wird kostenlos und portofrei zugesandt.

## Probieren Sie

den aus Reichels

### Ejig-Effenz

Warte "Sicherz"

## urteilen Sie

dann über die Güte derselben im Vergleich zu Reischels.

Der aus Reichels Ejig-Effenz gewonnene Effig wird nicht trüb und bleibt frei von den so unappetitlichen Effigalkalen.

Originalflaschen für 12 bezw. 6 Weinflaschen reinen Ejig reichend, M. 1.00 und 55 Pf. Mit Rheintweinaroma od. Estragongeschmack, besonders fruchtig und würzig. Flasche M. 1.25, 1/2 Flasche 70 Pf. Für leere Flaschen 5 bezw. 10 Pf. gerührt.

Erhältlich in den Drogerien und bei

Otto Reichel, Berlin SO. 43, Eisenbahnstr. 4.

Nur echt und rein bei unversiegelter Kapselverpackung mit Marke "Sicherz".

**Jahrräder! Billig!**

**248.** in 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300.

Willi Hauscherr  
Berlin 127 Alte Jakobstr. 35.

## Partei-Expeditionen:

Berlin Zweiter Wahlkreis: Hermann Berner, Wittenmaderstr. 30, D. part. — Dritter Wahlkreis: St. Friedr., Geringenstr. 31, D. part. — Vierter Wahlkreis O.: Robert Wengels, Südringstr. 3, am Südringplatz. — 50.: Paul Böhm, Kautzkyplatz 14/15 (Laden). — Fünfter Wahlkreis: Leo Busch, Reibstr. 42 (Laden). — Sechster Wahlkreis (Hohbit): Karl Anderson, Salzweberstr. 8, im Laden. — Wedding: Karl Weiss, Bienenstr. 41/42. — Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt: Hermann Raichle, Adlersstr. 36, Eingang Anflamerstr. — Gesundbrunnen: F. Tropp, Bürgenstr. 24, vorn part. links. — Schönhäuser Vorstadt: Carl Barz, Bürgenstr. 123. — Alt-Glienicke: Reinhold Schulz, Rudowstr. 83. — Charlottenburg: Gustav Schandberg, Seelenbinderstr. 1, Ede Goethestr., n. L. — Wilmersdorf-Halensee: Georg Heese, Berlinerstr. 46, Laden. — Lichtenberg, Friedrichsfelde, Wilhelmsberg, Boxhagen, Stralau u. Kummelsburg: Otto Seidel, O. 119, Kronprinzstr. 60, I. — Grünau: H. Lubbe, Viltoriastr. 2. — Rixdorf: H. Heinrich, Prinz Handjerystr. 7, im Laden. — Schmaragdort: Gustav Kaminski, Eurostr. 2. — Schöneberg: Wilhelm Säumer, Maxim. Luitzstr. 51, im Laden. — Tempelhof: H. Müller, Berlinerstr. 41/42. — Ober-Schöneweide: Julius Grunow, Gdofenstr. 10, I. — Nieder-Schöneweide: Bonafomsch, Daffelweberstr. 1d. — Johannisthal: Franz Händel, Bismarckstr. 7. — Adlershof: Erich Steuer, Rostr. 8, I. — Königs-Wusterhausen: Friedrich Baumann, Lindenwalderstr. 4b. — Köpenick: Friedrich Bold, Grünstr. 4. — Friedenau-Steglitz-Südende: H. Bernise, Schloßstr. 115, Gartenhaus I, in Steglitz. Bestellungen nehmen entgegen in Steglitz: H. Nehr, Düppelstr. 8, u. Fr. Schellhage, Wilmstr. 15a. — Mariendorf: Hermann Reichardt, Chauffeurstr. 16. — Baumschulenweg: Eod, Grünstr. 2, II. — Treptow: Rob. Gramenz, Reibstr. 419, Laden. — Neu-Weißensee: H. Reese, Sedanstr. 105, partier. — Reinickendorf-Ost, Wilhelmsruh und Schönholz: P. Gursch, Provinzstr. 108, II. — Tegel, Borsigwalde, Wittenau, Waldmannslust, Hermsdorf und Reinickendorf-West: Paul Rienski, Dorligawalde, Schubartstr. 43. — Pankow-Niederschönhausen: G. Freiwaldt, Wühlerstr. 73. — Eichwalde, Zeuthen, Miersdorf und Hankels Ahlrig: Wilens Gräß, Eichenwalde, Kronprinzstr. 82, I. — Teltow: Hermann Kräger, Reustr. 2. — Nowawes: Wilhelm Jappe, Friedrichstr. 1. — Spandau: H. Dyben, Jagowstr. 9.

Außerdem ist sämtliche Parteiliteratur sowie alle wissenschaftlichen Werke dort zu haben. Auch werden Inserate für den „Vorwärts“ entgegengenommen.

Bitte ausschneiden.

**Jedes Jenensia-Rad**  
ein Meisterwerk deutscher Technik.

Teilzahlung! Zwei Jahre Garantie!

Sozial-Räder M. 65.—, Sozial-Luxus- mit Freilauf, M. 100.—, Gebrauchte Räder billig! Bitte genau auf Hausnummer „23“ zu achten.

**23, R. Groskurth, Berlin C., Münzstr. 23.**

**H. Zimmermann**  
Berlin SO. Juwelier Oranienstr. 206

**Gold- und Silberwaren-Fabrik,**  
Uhren-Großhandlung.

Eigene Werkstatt für Neuarbeit u. Reparatur. Strong reell. — Billigste Preise.

## Zur Bade- und Reise-Saison

# unser Räumungs-Verkauf in Sommer-Schuhwaren zu herabgesetzten Preisen



**Bitte! Nicht irren!**  
Man achte stets auf unsere volle Firma **Conrad Tack & Cie.** um Verwechslungen mit ähnlich lautender Firma zu vermeiden!



Der Verkauf beginnt:  
Sonntag,  
den 30. Juni.

eine selten günstige Kaufoffengeheit!

Aus den zum Verkauf gelangenden Waren empfehlen wir beispielsweise:

Damen Haus-Schuhe, bequemes Tragen	95 Pf.	Leichte Damen Morgen-Pantoffel mit Filasohle	28 Pf.	Meliert Stoff-Reise-Schuhe, sehr leicht und angenehm	195 M. für Herren, 165 M. für Damen
Damen Reise-Schuhe, federleicht, mit schmiegs. Leder.	95 Pf.	Farbige Damen Melton-Pantoffel in besserer Ausführung.	58 Pf.	Meliert Stoff-Reise-Schuhe mit leichter Ledersohle, bequem	145 M. für Mädchen, 125 M. für Kinder
Damen Spangen-Schuhe, schwarz Leder, mit Schleife	1 95 M.	Damen Leder-Haus-Schuhe rot und schwarz Leder, mit Ledersohle und Fleck.	1 85 M.		
Damen Spangen-Schuhe, farb. Ziegenl., bel. Straßenschuhe	2 95 M.	Plusch-Pantoffel mit kräft. Ledersohle	1 00 M. für Herren, 80 Pf. für Damen		
Damen Schnür-Stiefel, fein farbig Leder, moderne Façon	4 90 M.			<b>Herren-Stiefel von 3 90 M. an</b>	

# Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschließlich eigene Geschäfte unterhält.

Eigene Verkaufsgeschäfte in Berlin und Umgegend:

- C., Rosenthalerstraße 14.
- C., Spittelmarkt 15.
- W., Potsdamerstraße 50.
- W., Schillstraße 16.
- S., Oranienstraße 65.
- SO., Oranienstraße 2a.
- SO., Wrangelstraße 49.
- SW., Friedrichstraße 240—241.
- NW., Besselerstraße 29.
- NW., Turmstraße 41.
- NW., Wilsnackerstraße 22.
- O., Andreasstraße 50.
- O., Frankfurter Allee 125.
- N., Danzigerstraße 1.
- N., Müllerstraße 3.
- N., Reinickendorferstraße 23.
- Charlottenburg: Wilmersdorferstr. 122—123.
- Rixdorf: Bergstraße 30—31.
- Potsdam: Brandenburgerstraße 54.



Partei-Angelegenheiten.

Zur Lokalliste! Am Sonntag, den 1. Juli cr., veranstalten die Gesangsvereine „Deunonia“, „Einigkeit 1878“, „Sängertrupp 1881“, „Süd-West“, „Frohmann“, gem. Chor „Thalysia“ und „Malmenecker gemischter Chor“ (Leitung Dirigent Malmene) unter Mitwirkung der Kapelle des Garde-Musikregiments im Etablissement „Südende“, Inhaber Waldemar Bielau, ein großes Gartenkonzert. Wir machen die Parteigenossen darauf aufmerksam, daß in Söbende sämtliche Lokale gesperrt sind. Man weise daher alle etwa angebotenen Billetts zu obigen Vergnügen entschieden zurück.

Die Angestellten und Arbeiter der „Neuen Photographischen Gesellschaft“, Steglitz, veranstalten am Donnerstag, den 6. Juli cr., eine Dampferpartie nach Werder, Restaurant „Bismarckhöhe“. Auch dieses Lokal steht der Arbeiterschaft nicht zur Verfügung, ist daher streng zu meiden. Die Lokalkommission.

Käufer Wahlkreis. Sonntag, den 1. Juli, macht die sechste Abteilung einen Familienausflug nach Pichelswerder. Treffpunkt 8 1/2 Uhr Bahnhof Grunewald. Abmarsch 9 Uhr durch den Grunewald zum alten Freund.

Parteigenossen von Lichtshof! Die Versammlung in Bieddorf findet umfänglich nicht am Sonntag, den 1. Juli, sondern erst am Sonntag, den 8. Juli, statt. Die Bezirksleitung.

Berliner Nachrichten.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

In der gestrigen Sitzung, die die letzte vor den Sommerferien war, wurde den Stadtverordneten der Entwurf einer Steuerordnung für die famose Billett- und Lustbarkeitssteuer vorgelegt, aber es kam noch nicht zu einer Beratung. Die freisinnigen Fraktionen planten Vertagung bis nach den Ferien. Der Wunsch der sozialdemokratischen Fraktion, für die die Genossen Singer und Ewald sprachen, ging auf sofortige Beratung und schleunigste Ablehnung der neuen Steuer, die da den Berlinern aufgepackt werden soll. Doch die Mehrheit lehnte die Vertagung ab. Die Freunde der Billett- und Lustbarkeitssteuer haben hiermit eine Frist gewonnen, die sie vermutlich zu eifriger Agitation benutzen werden.

Die Uebersicht über die Frequenz der Gemeindeschulen wurde von der sozialdemokratischen Fraktion auch diesmal wieder einer Kritik unterzogen. Genosse Arons zeigte, daß die Stadt Berlin in ihren Bemühungen, die Uebersicht der Klassen zu mildern, jetzt ungefahr erst auf dem Standpunkt angelangt ist, der eigentlich als Norm für Dorfschulen gilt. Aber sogar hier steht für Berlin noch vieles erst auf dem Papier, wie Arons aus den Angaben der Frequenzübersicht selber nachwies. Noch zahlreiche Klassen sind stärker besetzt als es die Schulverwaltung selber für zulässig hält. Unser Redner berührte auch die Frage des gemeinsamen Unterrichts der beiden Geschlechter und die Frage der Simultanschulen, die beide mit der Frequenzfrage in engem Zusammenhang stehen, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Zu einer rechten Debatte kam es nicht. Herr Cassel wich aus und wies darauf hin, daß der Posten des Schulsrats für das Volksschulwesen augenblicklich unbesetzt ist; er fleidete das in die klassisch schönen Worte: „Da wir leider in der Schulverwaltung einer geordneten Spitze entbehren.“

Aus dem Rest der Sitzung sind zwei Vorlagen zu erwähnen, bei deren Beratung zur Sprache gebracht wurde, wie eigenartig der Magistrat „regiert“. Einige Räume des Viehhofes sollen mit Milleniumlicht beleuchtet werden. Genosse Hoffmann stellte fest, daß das, was die Vorlage fordert, noch gar nicht mal alles im Viehhofskuratorium beraten worden ist. Er nannte das eine Mogelei — zum großen Verdruß des Oberbürgermeisters, der erregt antwortete. Die freisinnige Mehrheit trug übrigens kein Bedenken, diese Vorlage in allen Teilen anzunehmen. Ein Vertrag über die Aufstellung neuer Reklameburen, den die Versammlung zustimmen soll, gab dem Stadtv. Gerich die Veranlassung, sich dagegen auszusprechen, daß der Verkehr in den Straßen noch mehr als schon bisher durch solche Unternehmungen beeinträchtigt werde. Dabei beklagte er, daß die Aufstellung der neuen Zeitungskioske sogar ohne Befragung der Stadtverordnetenversammlung genehmigt worden sei. Die Verantwortung hierfür fällt dem Bürgermeister Reide, dem Vorsitzenden der Straßenbaudeputation, zur Last. Die naive Unbefangenheit, mit der der Herr Bürgermeister hier wieder einmal darauflos dekretiert hat, wurde von unserem Genossen Singer scharf getriggt. Singer vertrat im übrigen den Standpunkt, daß die Stadt es überhaupt nicht einer privaten Gesellschaft überlassen dürfe, öffentliche Uhren aufzustellen. Die Redner der Mehrheit fanden an dem Plan des Magistrats nicht viel auszusetzen. Die Vorlage wurde einem Ausschuss überwiesen.

Zur bevorstehenden Abstimmung über den Ahtuhr-Ladenschluß bereitet die Verein Berliner Kaufleute und Industrieller in Verbindung mit dem Zentralausschuss hiesiger kaufmännischer Vereine ein Flugblatt, in dem die Ladeninhaber aufgefordert werden, gegen den Ahtuhr-Ladenschluß zu stimmen.

Alle Gründe, die seinerzeit gegen die Einführung des Neunuhr-Ladenschlusses vorgebracht wurden, werden auch in diesem Flugblatt wieder verwendet. Da wird zunächst wieder das Märchen vom Geschäftsausgang aufgewälzt. Bei den großen Entfernungen und bei dem späten Schluß der Bureaus und Fabriken soll eine Einschränkung in der Dedung des Bedarfs großer Massen der Bevölkerung eintreten, obwohl in demselben Atemzug gesagt wird, daß dem Geschäftsinhaber durch Anstellung von Hilfskräften besondere Kosten entstehen! Mit der Logik stehen solche Ausführungen auf dem Kriegsfuß. Natürlich haben die Einwände der Gegner des Ahtuhr-Ladenschlusses keinerlei innere Beweiskraft. Wenn die großen Massen nur das genügende Kleingeld haben, dann werden sie auch bis 8 Uhr Zeit finden, ihre Einkäufe zu machen. So lange die Mittel zur Dedung des Bedarfs vorhanden sind, wird durch einen früheren Geschäftsschluß sicher kein Rückgang im Verbrauch eintreten. Die besten Beurteiler dieser Frage sind doch sicherlich die großen Massen, also die Arbeiter selber. Niemand anders, als die organisierte Arbeiterschaft hat seit Jahren in Versammlungen erklärt, daß sie mit Einführung eines früheren Ladenschlusses sehr wohl einverstanden ist, und deshalb ist der Hinweis auf die Arbeiterschaft gänzlich verfehlt. Ja, bei der Beratung des Ladenschlusses erklärten die Vertreter der Arbeiter im Reichstagsausdrücklich, daß der Neunuhr-Ladenschluß nicht als genügender Schutz für die kaufmännischen Angestellten angesehen werden könne, sondern daß der Ahtuhr-Ladenschluß gefordert werden müsse. Es zeugt von einer Kurzsichtigkeit sondergleichen, wenn Geschäftsinhaber ernstlich glauben sie würden durch den Ahtuhr-

Ladenschluß geschädigt. Die Einführung desselben ist nicht nur eine Notwendigkeit für die Angestellten, sie ist es ebenso sehr für die kleinen Geschäftskleute, die gezwungen sind, selbst bis abends im Geschäft mit tätig zu sein. Diese sowohl wie Angestellte haben das Bedürfnis, sich eine Stunde länger zu erholen und sich ihrer Familie zu widmen. Und die meisten Ladeninhaber haben auch eingesehen, daß sie vom früheren Ladenschluß genau so viel profitieren wie die Handlungsgeschäften. Die 6 Jahre, die der Neunuhr-Ladenschluß, der anfänglich auch lebhaft bekämpft wurde, besteht, haben gezeigt, daß ein früherer obligatorischer Ladenschluß niemals Nachteile mit sich bringt. Aber auch das Urteil der Ladeninhaber solcher Städte, die in dieser Frage vorangegangen sind, spricht für eine Einführung des Ahtuhr-Ladenschlusses.

Die Geschäftsleute haben es hier in ihrer Hand, Verbesserungen für das gesamte Handelsgewerbe herbeizuführen zu helfen. Doffentlich benutzen sie recht zahlreich die sich jetzt bietende Gelegenheit und geben ihre Stimme für die Einführung des Ahtuhr-Ladenschlusses ab. Sache der Arbeiter aber ist es, soweit das in ihren Kräften steht, die Geschäftsinhaber zu veranlassen, daß diese sich für den Ahtuhr-Ladenschluß aussprechen. Die im Zentralverband der Handlungsgeschäften und -Geschäftinnen Deutschlands, Bezirk Berlin, organisierten Handlungsgeschäften erwarten, daß kein organisierter Arbeiter bei einem Geschäftsmann lauft, der Gegner des Ahtuhr-Ladenschlusses ist.

Zur Eröffnung des neuen Fernsprechamtes 6, nicht auch 7, wie gestern gemeldet wurde, die pünktlich zu dem festgesetzten Termin Freitag früh erfolgt, erhalten die Inhaber von Hauptanschlüssen von 6, 6a und 6b, die sämtlich zu 6 kommen, eine kurze Anweisung des Inhalts: „1. Anruf des Amtes: durch Abheben des Fernhörer's. 2. Anruf des gewünschten Teilnehmers: geschieht vom Amt aus. 3. Schlussschleichen: durch Einhängen des Fernhörer's (Kurbel nicht mehr drehen). In Gesprächspausen Fernhörer nicht einhängen. Im Verkehr mit dem Amt und darüber hinaus Kurbel überhaupt nicht mehr drehen. Deutlich aber nicht zu laut sprechen! Mund möglichst nahe an die Schallöffnung des Mikrophons heranzubringen! Eine gelbe Karte belehrt die Inhaber von Nebenanschlüssen, daß der Anruf im Verkehr zwischen der Hauptstelle und den zugehörigen Nebenstellen sowie zwischen diesen durch Drehung der Kurbel erfolgt. Nebenstellen werden nicht mehr vom Amt, sondern nur noch von der Hauptstelle angerufen.“

Zur Einführung der Kurbel in das neue Haus mußte eine besondere eiserne Brücke von 40 Meter Länge gebaut werden, die zu den neuen Sälen in der Körnerstraße empor führt. Sämtliche Anschlüsse sind sowohl an die alten wie an das neue Amt angeschlossen. In der Nacht von gestern zu heute sind etwa 60 Telegraphenarbeiter damit beschäftigt, die alten Verbindungen durchzuschneiden und die neuen einzuschalten. Es handelt sich dabei um rund 12 700 ins Amt eingeschaltete Hauptanschlüsse. Dazu kommen rund 6000 Nebenanschlüsse, so daß das neue Amt mit etwa 18 000 Teilnehmern eröffnet wird. Eingerrichtet ist es zunächst für 18 000 Hauptanschlüsse, es kann aber auf ein Fassungsvermögen von 25 000 Hauptanschlüssen erweitert werden. Das Amt wird das größte in Berlin.

Die Zurückziehung der Postwertzeichen zu 2 Pfennig, der Briefmarken und der Postkarten, die infolge der Beschränkung der Ortsbriefkäse auf eigentliche Briefe am 1. Juli im Reichs-Postgebiet überflüssig werden, ordnet eine Verfügung des Reichs-Postamts an, die heute an die Postanstalten ergelst. Die Wertzeichen zu 2 Pf., Marken wie Karten, behalten ihre Gültigkeit bis auf weiteres. Sie können auch künftig benützt werden. So wird z. B. ein mit fünf Zweipfennigmarken besetzter Brief zu 10 Pf. nicht beanstandet werden. Postkarten zu 2 Pf. können durch Aufkleben einer Marke zu 8 Pf. ergänzt werden. Auch ein Umtausch von Postwertzeichen zu 2 Pf. gegen andere Wertzeichen findet bis auf weiteres statt. Einzelne Marken oder Karten werden auch gegen Bar zurück genommen. Ein Verkauf der entbehrlich gewordenen Postwertzeichen findet vom 1. Juli an nicht mehr statt. Die Verkehrsämter geben diese Wertzeichen am 30. Juni nach Dienstschluß von allen amtlichen Stellen, die sich mit dem Verkauf befassen, einschließlich der Postagenturen, Posthilfsstellen und Markenverkaufsstellen zurück. Sie werden vorläufig bei den Hauptstellen oder den Postämtern der Remter III. Klasse aufbewahrt. Die Gesamtbestände sollen genau festgestellt werden und nach Marken, einfachen und Doppelposten getrennt bis zum 7. Juli den Ober-Postdirektionen mitgeteilt werden. Bis zum 15. Juli machen dann diese eine Zusammenstellung der ganzen Bestände. Die Postanstalten werden gleichzeitig ausdrücklich angewiesen, in den Schalteraushängen die etwa vorhandenen Tarife für Orts- und Nachbazarortsendungen nach den zum 1. Juli eintretenden Änderungen rechtzeitig zu berichtigen.

Zur Fahrkartensteuer hat der Bundesrat umfangreiche Ausführungsbestimmungen beschlossen, von denen wir die wichtigsten für das Publikum mitteilen. Zusammengefaßte Fahrkartebeste, Buchsorten und ähnliche Fahrtausweise, bei welchen die einzelnen Scheine über Teilstrecken einer Reise lauten, stellen eine Fahrkarte dar. Dasselbe gilt für die Kilometerbeste, Monats- und Zeitkarten, nicht aber für zusammengestellte Fahrkartebeste von Reiseunternehmern, wenn einem die einzelnen Scheine ohne Preisermäßigung von den Eisenbahnen überwiesen sind. In diesem Falle wird der einzelne Schein als Fahrkarte behandelt. Betreffen die zur Fahrt in einer höheren Wagenklasse berechtigenden Scheine nur ausländische Strecken, so findet lediglich der Steuerfuß für die niedrigere Wagenklasse Anwendung. Wenn die zu einem Heite, Woch oder in sonstiger Weise vereinigte Einzelscheine alle auf dieselbe Strecke lauten, so ist von jedem Scheine die Stempelabgabe dann besonders zu entrichten, wenn die Scheine vom Käufer selbst aus der Verbindung gelöst und die einzelnen Scheine ohne Vorzeigung des Umschlages verwendet werden dürfen. Fahrkarten zum halben Preis sind auch dann steuerpflichtig, wenn nur der ganze Fahrpreis 60 Pf. betragen würde. Stempelpflichtig sind also Kinderkarten zu 30 Pf. Zuschlagarten zu 1 und 6 R. sind nicht stempelpflichtig. Zuschlagarten, welche neben der Offenhahnsfahrkarte gelöst werden, um statt der Eisenbahn das Dampfschiff benutzen zu können oder umgekehrt, werden nicht als Zusatz-, sondern als stempelpflichtige Hauptkarte angesehen. Es ist unzulässig, an Reisende bei der Abfertigung an Stelle einer Fahrkarte höherer Klasse zwei Fahrkarten niedrigerer Klassen auszugeben. Vom Stempel befreit sind u. a. Freikarten und Preisfahrtscheine, Militärfahrtscheine, Schülerkarten, Arbeiterkarten, Beförderungscheine für Vogeleiter von Nieren oder Gütern. Bei Karten über deutsche und außerdeutsche Strecken ist nur der Fahrpreis für die deutsche Strecke stempelpflichtig. Der Rodensee ist in diesem Sinne ein ausländischer See. Karten, die aber auch auf den Herbahnen benutzt werden können, sind stempelpflichtig. Die Nord- und Ostsee gilt als Inland, wenn der Dampfer zwischen inländischen Orten verkehrt, ohne im Ausland anzuhalten. Zusammengefaßte Fahrkartebeste unterliegen der Besteuerung vom 1. August 1906 an auch dann, wenn sie im Ausland ausgegeben werden oder Scheine über Strecken von inländischen nach ausländischen Orten enthalten.

Zur Bewältigung des Ferienverkehrs werden nach Mitteilung der Igl. Eisenbahndirektion Posen auf den Strecken Berlin-Sommerfeld, Berlin-Posen usw. zahlreiche Vorzüge verkehren, von denen wir die folgenden hervorheben: Vorgug 3, ab Charlottenburg vom 30. Juni bis 11. Juli und vom 30. Juli bis 14. August 7.58 vorm. bis Breslau (Kattowitz), Vorgug 5, vom 1. bis 11. Juli und 30. Juli bis 14. August 4.13 nachm. bis Breslau (Kattowitz), Vorgug 221, ab Berlin, Schief. V.H., am 7. 8. und 9. Juli 7.08 vorm. bis Breslau, Vorgug 223, am 8. Juli 10.35 vorm. bis Liegnitz, Vorgug 229, vom 5. bis 8. Juli 9.06 abends bis Breslau II., am 12. und 13. August bis Breslau II., Vorgug 55, ab Charlottenburg, vom 5. bis 10. Juli, am 12. und 13. August 9.20 vorm. bis Posen, Vor-

zug 201, ab Schief. V.H., am 1., 2., 7., 8. und 9. Juli 7.58 vorm. bis Posen, Vorgug 208, am 7. Juli 5.45 nachm. bis Posen. Auch in umgekehrter Richtung werden zu verschiedenen Hauptzügen Vorzüge abgelassen werden.

Werkwürdige Armenpflege! Die Armenverwaltung hat das Recht, die Erhaltung der gewährten Unterstützungen zu fordern. Sie darf sich sogar an Invalidentrenten schuldig halten und einen Teil davon einziehen, um wieder zu ihrem Gelde zu kommen. Das tut sie denn auch in sehr vielen Fällen — und zwar mit übertriebener Eile und ohne gebührende Rücksicht auf die Lage der Rentempfänger. Wir haben dieses Verfahren wiederholt geschildert und als einen inhumanen, bürokratischen Bureaualismus gebrandmarkt. Hier ist ein neuer Fall — noch standhafter als alles, was uns bisher über den Einbehaltungseifer der Armenverwaltung bekannt war.

Ein ehemaliger Buchhalter, der heute alt und krank ist, bezieht eine Invalidentrente von monatlich 13.60 M. Im Frühjahr sah er sich genötigt, auf einige Tage die Gastlichkeit des städtischen Obdach in Anspruch zu nehmen. Ganze sieben Tage verweilte er in der Familienabteilung, dann wurde er mit 10 M. Unterstützung entlassen. Jetzt plötzlich im Juni hat man ihm einen Teil seiner Rente mit Verschlag belegt. Bei der Auszahlung am Monatsanfang wurden ihm 4.50 M. abgezogen, und einige Tage nachher bekam er von der Verpflegungskasse die Nachricht, daß die Armenverwaltung für die Verpflegung im Obdach sowie für die Mietunterstützung 13.42 M. beansprucht. Diese Summe werde ihm in den drei Monaten Juni, Juli, August in Beträgen von 4.50 M., 4.50 M., 4.42 M. von seiner Rente abgezogen werden.

Man traut seinen Augen nicht, wenn man das liest. Die Armenverwaltung soll vorhandene Rot lindern, beginnende Rot abwehren, womöglich die Entstehung von Rot im voraus verhindern. Und was tut sie hier? Sie nimmt einem Mann, der monatlich ganze 13.60 M. Rente bezieht, drei Monate hindurch je ein Drittel dieser Summe. Statt Rot zu lindern, abzuwehren, zu verhüten — schafft sie selber eine Notlage. Und das zu dem Zweck, dem Stabtsäckel die für Berlin lächerlich geringe Summe von 13.42 M. wieder zuzuführen! Das Verfahren mag sehr geeignet sein, den Armen Berlins das städtische Obdach noch mehr als bisher zu verleidern, was ja bekanntermaßen ein Herzenswunsch des im Obdach lommenderenden „richtigen Mannes“ ist. Aber für unsere Gemeindevverwaltung sind solche Vorkommnisse doch geradezu schmachvoll. Nun fehlt nur noch, daß man sogar von denjenigen Obdachlosen, die nur für einzelne Nächte beherbergt werden, die Verpflegungskosten einzieht. Suppe und Brot, die man ihnen in der Fiedelstraße serviert, kosten 4 1/2 Pf. pro Tag und Kopf. Vielleicht versucht man es mal, ob nicht auch dieser Betrag sich wieder herausfinden läßt. Uebrigens werden die Mietunterstützungen doch zum Teil aus einem kleinen Wohltätigkeitsfonds gezahlt, der alljährlich aus milden Spenden zusammengebracht wird und den durch Etat bewilligten Betrag ergänsen soll. Wie konnte man dann da dem Manne den vollen Betrag wieder abfordern?

Das Vorwissen verliert nichts von seiner Bedeutung durch den Umstand, daß der Buchhalter sich gegen die Schmälerung der Rente gewehrt hat und daß auf seine Eingabe die Armenverwaltung geantwortet hat, sie verzichte auf die 13.42 M. Das hätte sie vorher tun sollen, vorher hätte sie sich erkundigen sollen, ob der Mann das entrichten kann oder nicht. Aber sie hat es für human gehalten, Anspruch auf einen Teil der Rente zu erheben, sie ihm bereits für einen Monat kürzen zu lassen und nun ruhig zu warten, ob der Mann der Rente der Hunger treiben wird, sich zu melden. Erst als der Notleidende, den die Armenverwaltung selbst in Not gebracht hatte, lauter und bat — da erst hielt sie es für ihre Pflicht, zu verzichten. Aber auch jetzt wurde die Notlage, die die Armenverwaltung geschaffen hatte, nicht etwa sofort beseitigt. Vom 18. Juni datiert der Brief, durch den der Verzicht ausgesprochen wird, am 22. Juni ging er bei dem Notleidenden ein — und noch am 28. Juni wartete der Mann auf Rückzahlung!

Zur Schröpfung des biertrinkenden Publikums.

Ueber den Inhalt des zwischen den Ringbrauereien abgeschlossenen Geheimvertrages zur Preiserhöhung für Lagerbier zirkulierten die verschiedensten Gerüchte. Jetzt werden die Mitteilungen verbreitet, die beweisen, daß die Bestimmungen dieses Vertrages wesentlich von dem abweichen, was die Brauereien bisher darüber verlauten ließen. Vor allem gilt der Vertrag nicht bloß bis April n. J., sondern für 10 Jahre. Die Erhöhung des Lagerbierpreises, der bisher 15 Pf. pro Liter betrug, wird wie folgt vorgeschrieben. Brauereien, die 10 000 Hektoliter brauen, müssen den Hektoliter mit 16 M. verkaufen, Brauereien, die bis 20 000 Hektoliter brauen, mit 16,50 M. und bei mehr als 20 000 Hektoliter mit 17 M. Die Preiserhöhung beträgt also 1 M., 1,50 M. und 2 M. Darlehen, die den Wirten von den Brauereien bisher gratis gegeben wurden, müssen künftig mit 4 Proz. verzinst werden, außerdem ist für das von der Brauerei gelieferte Inventar eine Reihgebühr von 10 Proz. zu entrichten, die dem Wirt aber gut geschrieben wird. An Stelle der bisherigen Tonnenberechnung wird die Hektoliterberechnung eingeführt, das Bier einen Pfennig billiger als die Gastwirte. Inhaber von Gartenlokalen, die das von der Brauerei geliehene Inventar während des Winters nicht bei sich unterbringen können, müssen im nächsten Sommer dieselben Gebühren dafür bezahlen wie neue Kunden. — Auch die übrigen Punkte des Vertrages bedeuten für die Wirtle eine Verschlechterung ihrer Lage gegen früher und für das biertrinkende Publikum eine ganz gewaltige Schröpfung.

Berliner Elektrische Straßenbahn, Aktiengesellschaft. Im Rathhause fand gestern vormittag die ordentliche Generalversammlung statt. Nach dem Geschäftsbericht hat die Verkehrssteigerung auf den Linien Behrenstraße-Treptow und Mittelstraße-Rankow-Rendelstraße angehalten, dagegen war auf der Zweiglinie Nieder-Schönhausen der Verkehr gering. Er nahm auch nur sehr langsam zu, doch wird infolge der regen Bautätigkeit in Nieder-Schönhausen auf eine günstigere Entwicklung gehofft. Mit den Nebenverträgen, z. B. Erbs aus den Reflektoren in den Wagen, Poststellenangehöriger usw. betragen die Gesamteinnahmen 1 814 831 M. (+ 91 578 M.), die reinen Betriebsausgaben belaufen sich auf 802 704 M. (= 44 963 Mark). Die Verminderung ist auf die durchgeführte Befreiung von Staats- und Gemeindesteuern sowie auf Ersparnis an dem Stromverbrauch zurückzuführen. Die Versammlung genehmigte die vom Vorstande vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1905 und beschloß, von dem Reingewinn von 309 888 M. 5 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 6 Millionen Mark zu verteilen. Der Siemens u. Halske Aktiengesellschaft werden 12 065 M. überwiesen. Neugewählt in den Aufsichtsrat wurden Geheimrat Daurat Kullmann und Stadtkämmerer Steininger.

Bei der Ausrüstung vom Tode übertrahst wurde gestern der Metallarbeiter Landgraf aus der Steinmehlsstraße 56. 2. war in dem Erich-Kommissionengebäude in der Seidestraße zur letzten Stellung erschienen und sollte noch einmal untersucht werden. Des jungen Mannes demüthigte sich dabei eine so große Erregung, daß er plötzlich vom Schlage getroffen zusammenbrach. Die anwesenden Militärärzte bemühten sich sofort um 2., und als der von der Unfallstation in der Seidestraße hinzugerufene Arzt erschien, konnte er nur noch den durch Herzschlag eingetretenen Tod konstatieren.

Die Explosion eines Automobilomnibusses der Linie Chaussee-  
straßen-Halleisches Tor ereignete gestern Abend in der Chaussee-  
Auffahrt. An der Haltestelle Ecke der Liefenstraße war ein  
Chausseur damit beschäftigt, auf den Motor Benzin zu füllen, als  
plötzlich unter heftigem Knall der Motor explodierte. Gleichzeitig  
schossen Flammen an dem Vorderende des Gefährtes hervor. Die  
alarmierte Feuerwehr war mit dem 16. Zuge schnell zur Stelle,  
brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, da es den Angestellten der  
Omnibusgesellschaft bereits gelungen war, durch kräftiges Wasser-  
ausgießen das Feuer zu ersticken. Das Auto war aber derart be-  
schädigt, daß es aus dem Betriebe gezogen werden mußte. Wie  
die Explosion entstanden ist und ob etwa der Führer nicht mit der  
gehörigen Vorsicht verfahren hat, ist noch nicht festgestellt.

Ein schwerer Automobilunfall hat sich gestern Nachmittag an  
der Ecke der Säckerstraße und der Haffener-Allee zugetragen. Der  
16jährige Lehrling Otto Pollad, Rürnbergerstraße 70 wohnhaft,  
hatte auf einem Zweirade die genannte Stelle passiert und war  
mit der Automobilmaschine Nr. 2810 zusammengefahren. Er wurde  
unter den Kraftwagen geschleudert, dessen Räder ihm über beide  
Unterschenkel hinweggingen. Der Schwerverletzte fand im Kranken-  
haus Roabit Aufnahme.

Der rätselhafte Vorfall am Dönhofsplatz, über welchen wir  
gestern ausführlich berichteten, hat bereits eine teilweise Aufklärung  
gefunden. Der Erkrankte ist, wie festgestellt wurde, identisch mit dem  
als vermißt gemeldeten 16jährigen Rentier Pössel, der sich in  
Hohenbrunde auf Sommerwohnung befand und dort am Sonntag  
gelegentlich eines Spaziergangs vermisst worden war. Wo sich P.  
die Gehirnerschütterung zugezogen hat, konnte immer noch nicht  
ermittelt werden. Möglicherweise ist der Greis bei seinem Spazier-  
gang verunglückt, in einem Bahnanfall nach Berlin gefahren und in der  
Reichshauptstadt umbergeirrt. Die Folgen des Unfalls machten  
sich dann erst am Montagmorgen unter Einwirkung der körper-  
lichen Schwäche bemerkbar, indem P. auf dem Fahrdamm am Dön-  
hofsplatz zusammenbrach.

Der Doppelselbstmord eines Liebespaars wird uns aus dem  
Vorort Erkner gemeldet. Am Dienstagmorgen mietete ein  
junger, etwa 19jähriger Mann, der sich in Begleitung eines 15- bis  
16jährigen Mädchens befand, bei einem Bootverleiher in Wolters-  
dorferstraße ein Auberboot, und die beiden fuhren nach dem  
Malersee hinaus. Etwa drei Stunden später wurde das Fahr-  
zeug führerlos auf dem Wasser treibend aufgefunden. In dem  
Boote lag der Hut und das Jackett des Mädchens, Hut, Stock und  
Mantelstücke des jungen Mannes, sowie verschiedene andere Gegen-  
stände, welche das Liebespaar bei sich geführt hatte. Gestern  
morgens suchte eine Dame aus Berlin in Erkner nach ihrer Tochter,  
welche brieflich mitgeteilt hatte, daß sie gemeinsam mit ihrem Ge-  
liebten in den Tod gehen wolle. Die Frau erkannte den in dem  
Boote aufgefundenen Hut als Eigentum des gesuchten Mädchens.  
Die Leiden des jugendlichen Liebespaars konnten bisher noch  
nicht gelandet werden.

Ebenfalls auf einen Selbstmord deutet ein Fund, welcher  
Mittwochmorgen auf dem Tegeler See gemacht wurde. Dort wurde  
bei der Insel Reiskwerder ein Auberboot angetrieben, in welchem  
ein Herrenjackett und Hut lagen. Wie die polizeilichen Er-  
mittlungen ergaben, gehören diese Gegenstände dem 49 Jahre alten  
Kellner Johann Kändler, in Spandau wohnhaft, welcher am 23. d. M.  
dortselbst ein Auberboot gemietet hatte und seit dieser Zeit als  
verschunden gemeldet wurde. Es ist anzunehmen, daß K. Selbst-  
mord verübt hat.

Ein Unglücksfall im Straßenbahnbetriebe rief gestern Abend  
in der Müllerstraße große Aufregung hervor. Der Schlosserlehrling  
Georg Abraham aus der Sprengelstraße 10 war auf einem Zwei-  
rade die Müllerstraße zwischen den Schienen entlang gefahren und  
vor dem Grundstück Nr. 10 kam ein Straßenbahnzug der Linie 20  
auf dem Nebengleis vorübergefahren. Durch eine unglückliche  
Wendung mit dem Rade geriet A. gegen den Anhängewagen  
Nr. 1163 und wurde unter denselben geschleudert. Der Ver-  
unglückte hatte einen Schädelbruch, Rippenbrüche und andere schwere  
Verletzungen erlitten und mußte nach Anlegung von Rinderbänden  
auf der Unfallstation VI in die Charité aufgenommen werden.

Feuer in dem Warenhaus von Wertheim, Leipzigerstraße,  
alarmierte gestern Abend gegen 7 Uhr ein großes Löschaufgebot der  
Feuerwehr. Auf dem Hofe an der Vohstraße hatte sich ein Quan-  
tum Bohnermasse entzündet, wobei dicker Qualm entwickelt wurde.  
Da auf die Meldung „Mittelfeuer“ innerhalb weniger Minuten ein  
halb Dutzend Löschzüge zur Stelle waren, so gelang es bald, jede  
Gefahr für das Warenhaus zu beseitigen.

Feuerwehbericht. Am Alexanderufer am Humboldthafen brannte  
heute früh der Wohlenbelag der Eisenbahnbrücke über diesen Hafen.  
Die Feuerwehr löschte die Flammen. In der Wörthstraße 13 hatte  
die Wehr längere Zeit mit der Löschung eines Kellerbrandes zu tun,  
der durch Unvorsichtigkeit entstanden sein soll. Badmaterial und  
Kisten wurden ein Raub der Flammen. Ein zweiter Kellerbrand  
beschäftigte die Wehr in der Alton Jakobstr. 139. Dort brannten  
große Vorräte an Stroh usw. der Auer-Wilhelms-Gesellschaft. Vor  
dem Hause Chausseestr. 55 geriet durch Explosion ein Automobil-  
omnibus in Brand, der von der Wehr durch Aufwerfen von Sand  
schnell gelöscht werden konnte. Wegen eines Wasserrohrbruchs er-  
folgte ein Alarm nach der Kommandantenstr. 20 und wegen eines  
Kellerbrandes an einem Viehwagen wurde die Wehr nach der Ecke der  
Landberger- und Kurzestraße gerufen. Mehrere Wohnungsbrände  
beschäftigten die Wehr in der Wallner-Theaterstr. 27, Kopenstr. 35,  
Weiserstr. 77, Jwinglistr. 14 und anderen Stellen. Pfeifhohlenbrände  
wurden aus der Heimgäßchenstraße, Prinzenstraße und verschiedenen  
anderen Straßen gemeldet.

## Vorort-Nachrichten.

### Schöneberg.

Die Polizeiatlade bei dem Ofterberggütern des sozialdemokra-  
tischen Wahlvereins, über die wir seinerzeit eingehend berichteten,  
scheint jetzt ihren Abschluß finden zu sollen. Man hat nämlich gegen  
den Genossen Obit, als Lokalhaber, und gegen den Genossen  
Däumig die Klage erhoben, weil sie hinreichend verächtlich er-  
scheinen, eine Tanzlustbarkeit veranstaltet zu haben, durch welche den  
gegen die Störung der Sonntags- und Festtage erlassenen Anordnungen  
zuwider gehandelt wurde. Der Termin ist auf den 11. Juli vor  
dem Schöffengericht Berlin-Tempelhof festgesetzt. Auffällig ist, daß  
neben den als Zeugen auftretenden Schulmann Prohl und Polizei-  
Leutnant v. Hauben auch der Vorsitzende des Wahlvereins als  
Zeuge geladen ist. Im besonderen richtet sich die Anklage gegen  
Obit, weil er gewerdmäßig ohne die erforderliche Genehmigung  
zu der öffentlichen Veranstaltung von Deklamatorischen Vor-  
trägen und theatralischen Aufführungen, ohne daß ein höheres  
Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltete, seine Räume  
hat benutzen lassen und als Inhaber des Lokals die Veranstaltung  
dieser Lustbarkeit auf gemeinschaftliche Rechnung der Teilnehmer  
in seinem Lokal und als Wirt das Verweilen seiner Gäste über die  
gebotene Polizeistunde gebildet hat. Däumig ist angeklagt, weil  
er in dem Lokal des Mietersgesellschaften eine Lustbarkeit veranstaltet  
hat, ohne die hierzu erforderliche besondere Erlaubnis der Orts-  
polizeibehörde zu besitzen. — Schon damals haben wir darauf hin-  
gewiesen, daß es sich gar nicht um eine öffentliche Veranstaltung  
handelte, sondern es war eine Vereinsfestlichkeit, zu der nur Mit-  
glieder und deren Angehörige Zutritt hatten. Wundersam muß man  
sich ferner darüber, daß der Genosse Däumig mitangeklagt worden  
ist, der nicht im mindesten mehr an der Festlichkeit beteiligt oder  
verantwortlich war, wie jeder andere Festteilnehmer.

Die seinerzeit von dem Vorstand des Wahlvereins eingeleitete  
Beschwerde gegen die an der Polizeiatlade beteiligten Beamten ist  
von dem Polizeipräsidenten zurückgewiesen worden, weil die Beamten  
ihrer Instruktion gemäß gehandelt haben, sich also keine Verfeh-  
lungen zu schulden kommen lassen.

Wir werden abwarten!

Eine Aufbesserung der Magistratsgehälter wird jetzt im An-  
schluß an die vorgenannten Erhöhungen der Beamtenbesoldungen  
geplant. Der Staatsrat hat der Stadtvorordnetenversammlung  
empfohlen, das Gehalt des Oberbürgermeisters von 17 000 auf  
19 000 M., das des Bürgermeisters von 11 500 auf 13 000 M. zu  
erhöhen. Das Anfangsgehalt des Kammerers soll auf 8500 M.,  
der beiden Bauräte auf 10 000 M. und der beiden besoldeten Stab-  
räte auf 7500 M. festgesetzt werden. Außer dem Oberbürgermeister  
und den beiden Bauräten sind die besoldeten Magistratsmitglieder  
erst ganz kurze Zeit in ihrem Amte tätig. — Die Stadtvorordneten-  
versammlung hat sich in nichtöffentlicher Sitzung mit diesen Vor-  
schlägen nicht einverstanden erklären können, sondern hat die ganze  
Angelegenheit nochmals an den Staatsrat zurück verwiesen.

Durch die Explosion einer Spiritusflasche ist gestern in der Rhein-  
straße 52 in Schöneberg ein scharfes Unglücksfall hervorgerufen  
worden. In dem dortigen Konfektgeschäft „Zur süßen Spende“  
hatte das vierzigjährige Fräulein Lorenz auf einen Spirituslocher  
Spiritus zugesehen wollen. Dabei muß sie wohl unvorsichtig zu  
Werke gegangen sein, denn plötzlich explodierte die Flasche und die  
mächtigen Stichflammen trafen Frä. L. Am ganzen Oberkörper  
brennend raste die Unglückliche häufersend auf die Straße hinaus.  
Sofort eilten mehrere Passanten hinzu, denen es auch gelang, die  
Flammen zu ersticken. Fräulein L. hatte jedoch inzwischen bereits  
so schwere Brandwunden am Oberkörper, an den Armen und am  
Hals erlitten, daß es fraglich erscheint, ob sie mit dem Leben davon-  
kommen wird.

### Charlottenburg.

Die Charlottenburger Stadtvorordneten hatten am Mittwoch,  
der letzten Sitzung vor den Ferien, eine umfangreiche Tagesordnung  
zu erledigen, es fanden sich weniger als 28 Punkte zur Beratung.  
Da aber die weitaus meisten Vorlagen debattelos angenommen  
wurden, nahm die Sitzung nicht allzu lange Zeit in Anspruch und  
die vorsichtigerweise für Donnerstag vorgesehene außerordentliche  
Sitzung konnte wieder abgesetzt werden. Zunächst erfolgte die Ein-  
führung des wiedergewählten Stadtrats Samtr, des Leiters des  
Charlottenburger Armenwesens. Von den Vorlagen wurde die be-  
treffend Bewilligung einer Beihilfe an den Verein zur Fürsorge  
für die weibliche Jugend bis nach den Ferien vertagt, weil sich die  
Versammlung und auch der Magistrat noch nicht darüber klar sind,  
ob es sich um einen Verein auf evangelisch-orthodoxer Grundlage  
handelt. Alle anderen Vorlagen wurden genehmigt, darunter die  
betr. Änderung des Ortsstatuts über die Verpflichtung zum Besuche  
der Fortbildungsschule, betr. Beschaffung der Mittel für den Erwerb  
der Charlottenburger Wasserwerke, betr. Einführung der General-  
vormundschaft, betr. Regulierung mehrerer Straßen und betr. den  
Vau einer neuen höheren Mädchenschule in der Dandelmannstraße  
und einer Gemeindedoppelschule in der Spielhagenstraße. Die erste  
Sitzung nach den Ferien findet am 12. September statt.

### Mariendorf.

Gestern Nachmittag ereignete sich im „Seebad Mariendorf“ ein  
trauriger Unglücksfall, dem der im 18. Lebensjahr stehende Karl  
Dittmann, Bergmannstr. 13, zum Opfer fiel. Des Schwimms  
unkundig wagte er sich doch mit seinen Kameraden ins Schwimmbas-  
sain, wofür er unterging und bei den vom Bademeister Hahn  
und einigen Mitgliedern des Schwimmklubs „Germania“ vor-  
genommenen Rettungsversuchen in dem großen Schwimmbassin nicht  
sobald gefunden werden konnte. Erst nach zirka 30 Minuten konnte  
mit Hilfe des Rettungsbotes der Körper geborgen werden. Der  
hinzugerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

### Johannisthal.

Eine auch von Gegnern besuchte Volksversammlung beschäftigte  
sich am 19. d. M. mit der Neuwahl des Gemeindevorstehers. Die  
Genossen Dähning und Dieferer übten an dem Verhalten des Ge-  
meindevorstehers scharfe Kritik und erinnerten namentlich an die un-  
günstige Festsetzung der Wahlzeit anlässlich der Gemeindevahlen.  
Auch ging man mit den bürgerlichen Gemeindevertretern nicht in der  
sanftesten Weise um. Der Schöffe Dr. Niel verteidigte den Gemein-  
devorsteher in längeren Ausführungen. Wegen eingetretener Polizei-  
stunde mußte alsdann die Versammlung abgebrochen werden.

In der letzten Mitgliederversammlung des Wahlvereins wurden  
die Vorbereitungen der Kreisgeneralversammlung sowohl wie auch  
der Generalversammlung für Groß-Berlin getroffen. Zu lebhaften  
Erörterungen gab der Punkt Kaiserliche Veranlassung. Es wurde ver-  
schiedenem Genossen der Vorwurf gemacht, daß sie sich nicht den Ver-  
schlüssen gefügt hätten. Die Angelegenheit wurde dem Vorstand  
überwiesen. Zum Schluß wies der Vorsitzende auf das am 15. Juli  
von den drei Wahlvereinen im Lindenhof, Friedrichstr. 61, arrangierte  
Sommerfest hin und ermahnte zu reger Agitation für den Besuch  
desselben.

### Weißensee.

Während der Abwesenheit seiner Frau erhängt hat sich gestern  
Abend gegen 1/10 Uhr der 29jährige Tischler Karl Krause in seiner  
Wohnung Charlottenburgerstr. 144 I. R. in hinerlöst. Herbei-  
gerufene Nachbarn fanden den Lebensmüden am Bettposten hängend.  
Sofort angeforderte Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg und  
konnte der herbeigekommene Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod  
konstatieren.

Heute, in der Zeit von 5—8 Uhr, findet im Lokale von Lehmann,  
Prenzlauer Chaussee 5—6, die Erstausswahl zur Gemeinde-  
vertretung statt. Kandidat der Sozialdemokratie ist Tischler  
Julius Ported. Die Berliner Genossen werden ersucht, ihre  
Weißenseer Kollegen aufzufordern, zur Wahl zu gehen, wie wir  
es auch von den Weißenseer Genossen erwarten, daß sie dieser Auf-  
forderung nachkommen.

Zum Wahlbezirk gehören folgende Straßen: Brauhausstraße,  
Charlottenburgerstr. 44—142, Friedländerstraße, Generalstraße, Göben-  
straße, Goethestraße, Gustav Adolfstraße, Heinersdorfer Weg, Lang-  
hansstr. 30—121, Lehderstr. 26—96, Pfistoriusstr. 49—111, Udermar-  
straße, Rennbahnstr. 70 bis Ende, Röllstraße, Schamweberstraße,  
Streustr. 20—103, Voigt-Rheynstraße.

### Pankow.

Die freie Jugendorganisation macht auch in Pankow erfreuliche  
Fortschritte. Heute Abend ist bei Abendrot, Wählerstr. 25, Ver-  
sammlung. Es werden die Genossen ersucht, ihre schulentlassenen  
Kinder dorthin zu schicken.

### Tegel.

Beim Baden ertrunken ist am Mittwochabend im Tegeler See  
der 18jährige Schlossergeselle Müller, welcher mit einem Kollegen  
nach Tegel gefahren war, um dort ein Freibad zu nehmen. Die  
beiden jungen Leute, vorzügliche Schwimmer, wagten sich weit in  
das Wasser hinein und schwammen bis zur Rohrsel hinüber.  
Als sie wieder nach dem Ufer zurückschwammen, erklärte M. plötzlich,  
daß er noch einmal nach der Insel wolle, und wandte sich um. Sein  
Kollege beabsichtigte ihn zurückzuhalten, bemerkte aber zu seinem  
Schrecken, daß M. plötzlich in den Fluten verschwunden war. Alle  
seine Bemühungen, den jungen Mann, der vermutlich von einem  
Strampfanfall betroffen und untergegangen war, zu retten, waren  
vergeblich. Die Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

### Reinickendorf.

Der Schwimmklub „Vorwärts“, Reinickendorf, bittet mitzuteilen,  
daß er mit dem Schwimmklub, der am gestrigen Tage in dem ge-  
speerten Lokal Kaiser Friedrich-Garten sein Schwimmfest abgehalten  
halten hat, nicht identisch ist.

Am Dienstag fand die kombinierte Generalversammlung der  
Wahlvereine Wilhelmshagen und Reinickendorf-Ost und West im Lokale  
von Knebel statt. Aus dem Vorstandsbericht ging hervor, daß die  
drei Vereine im letzten Halbjahr einen ganz erheblichen Zuwachs  
von neuen Mitgliedern zu verzeichnen haben. Den Bericht der  
Lokalkommission erstattete Genosse Lorenz, derselbe ermahnte die  
Genossen, die gespeerten Lokale streng zu meiden, wogegen hier am  
Orte noch viel gesündigt würde; unter anderem machte derselbe  
noch bekannt, daß die Arbeiter-Samariter-Kolonie ihre Festlich-

keiten im Seebad Reinickendorf (Inß. Brau) veranstaltet. Da ver-  
sucht wird, die Wäletts in Arbeiterkreisen unzulässig, müssen die-  
selben entschieden zurückgewiesen werden. Eine recht lebhaft  
Debatte zeitigte der Antrag des A. Kreises, die Philharmonie auch  
für den Einzelverkehr zu sperren. Sämtliche Redner sprachen sich  
dagegen aus. Es wurde vom Genossen Lorenz folgender Antrag  
dazu gestellt: Die Philharmonie für den persönlichen Verkehr frei-  
zugeben und die Delegierten zu beauftragen, in der General-  
versammlung des Kreises und Groß-Berlins dafür einzutreten.  
Genosse Jeslin stellte hierzu den Erweiterungsantrag, die Phil-  
harmonie auch für die beiden Volksbühnen nicht zu sperren. Beide  
Anträge wurden mit großer Majorität angenommen. Hierauf  
erfolgte die Wahl von zwölf Delegierten zur Generalversammlung  
Groß-Berlins. Der vorgeschrittenen Zeit wegen wurde der Punkt  
Bezirksangelegenheiten von der Tagesordnung abgesetzt.

Zum Schluß richtete der Vorsitzende noch den Appell an die  
Versammlung, eifrig für die Partei zu werben und sich im Wahl-  
verein recht rege zu betätigen.

## Vermischtes.

Kritiker kontra Schriftsteller. Vor dem Schöffengericht V in  
Hamburg hatte sich gestern der bekannte Hamburger Dichter Otto  
Ernst (Schmidt) wegen Beleidigung des Theaterkritikers Anton  
Lindner zu verantworten. Zur Hundertjahrfeier der „Hamburger  
Gesellschaft der Freunde des Schuls- und Erziehungswesens“ hatte  
Otto Ernst ein Schulmeisteridyll „Das Jubiläum“ verfaßt. Der  
Einfalter wurde im Altonaer Stadttheater aufgeführt. Die Kritik  
behandelte das Stück teils günstig, teils ungünstig. Anton Lindner,  
der auch für auswärtige Blätter schreibt, äußerte in seiner Rezension  
in der „Neuen Hamb. Zeitung“, das Stück habe wohl einen äußeren  
Erfolg erzielt, besitze aber keinen inneren Wert. Scharfer noch be-  
handelte er das Stück in auswärtigen Blättern, so in der „Deutschen  
Tageszeitung“ und im „Düsseldorfer Generalanzeiger“, wo es u. a.  
heißt: „Otto Ernst könne auf seinem Schreibtiische kein Stück  
Volkspapier liegen sehen, ohne es nicht bekräftigt in die Welt zu  
schicken. Mancher Gymnasiast habe sich schon mit größerem Glanz  
verucht um.“

Otto Ernst schrieb darauf an den Verlag und die Redaktion der  
„Neuen Hamb. Zeitung“ folgenden Brief: „Hierdurch mache ich Ihnen  
die Mitteilung, daß Ihre Theaterreferent, Herr Lindner, den ungewis-  
haften, von allen anderen Blättern einmüßig konstatierten Erfolg  
meines Einakters „Das Jubiläum“ in mehreren auswärtigen Blättern  
lügen der Weise in einem Mißerfolg gefaßt hat. Ich muß es  
Ihrer Auffassung von ehrenhafter Journalistik überlassen, ob  
Sie Herrn Lindner auch fernherhin Schmähtitel über mich schreiben  
lassen wollen, bemerke aber, daß ich bei jeder geeigneten  
Veranlassung Ihren Theaterreferenten öffentlich als Lügner kenn-  
zeichnen werde, der er ist.“ An die „Deutsche Tageszeitung“ schrieb  
Otto Ernst einen ähnlichen Brief. Darin heißt es u. a.: „für Herrn  
Lindner sei es bezeichnend, daß er als Jude für antisemitische Blätter  
schreibe. In einer an daselbstige Blatt gefandten Verächtung verweist Otto  
Ernst auf den „ganz ungewissenhaften Erfolg“ seines Stückes, denn  
Verfasser und Darsteller seien am Schluß desselben fünf- oder  
sechsmal ohne den leisesten Widerspruch gerufen worden. Alle anderen  
Blätter, mit Ausnahme der von Herrn Lindner bedienten, hätten  
dies konstatiert. Diese Schreibe bilden den Untergrund der von  
Lindner angelegten Privatklage wegen Beleidigung. Dr. Suse,  
der den Privatkläger vertritt, will den Beweis dafür erbringen, daß  
Otto Ernst wiederholt versucht habe, die ihm unangenehme Kritik ver-  
stümmeln zu machen, wobei er sich ähnlicher Mittel bedient habe.  
Das Vorgehen Otto Ernsts bezeichne Dr. S. als „giftige Schlangen-  
bisse“, weil er sich an die Verleger, an die Protokollanten des Klägers  
gewandt habe, um eventuell dessen Klündigung herbeizuführen. Das  
Stück hält Dr. S. für literarisch wertlos. Das Hamburger  
Premierenpublikum sei nun einmal auf Weisfall gerichtet, das Berliner  
auf Hühner. Bei Otto Ernst sei es ein pathologischer Zustand, daß  
er keinen Widerspruch und keine Kritik vertragen könne. Eine Kunst-  
kritik habe doch mit Semitismus und Antisemitismus nicht das geringste  
zu tun. In Rücksicht auf die Schwere der Beleidigung und auf die  
üble Nachrede müsse auf eine hohe Geldstrafe erkannt werden.  
Otto Ernst erwidert, er habe nie auf ästhetisch unangenehme Urteile  
reagiert, wie andere Dichter, Sudermann, Dreher usw., ja auch der  
„modernen Kritik“ ausgefetzt seien; nur wenn man zu den  
Mitteln der Verleumdung greife, durch die seine Interessen ge-  
fährdet würden, habe er es für geboten erachtet, sich zu wehren.  
Festgestellt wird, daß Anton Lindner nicht mit der „Deutschen Tages-  
zeitung“ in Verbindung steht, sondern daß er für ein Preßbureau  
arbeitet, das selbständig über die eingehenden Arbeiten disponiert.  
Die Verhandlung endet mit der Beurteilung des Dichters Otto  
Ernst wegen Beleidigung und übler Nachrede zu einer Geldstrafe  
von 100 R. Die üble Nachrede wird in dem Vorwurf erblickt, daß  
Herr Lindner als Jude für ein antisemitisches Blatt arbeite. Des  
Beklagten Pflicht wäre es gewesen, hierüber erst Informationen ein-  
zuziehen.

Vom Bliz getroffen. Groß-Bardein, 28. Juni. In der  
Ortschaft Bajda schlug der Bliz während des Unterrichts in das  
Schulgebäude. Ein Kind wurde getötet, mehrere schwer verletzt.

Berliner Marktpreise. Aus dem amtlichen Bericht der städtischen  
Marktstellen-Direktion. Rindfleisch Ia 65—68 pr. 100 Pfd., IIa 59—64,  
IIIa 53—56, IVa 46—51, engl. Kullen 0,00, dän. Kullen 0,00,  
holl. Kullen 0,00, Kalbfleisch, Doppelländer 100—110, Ia 80—85,  
IIa 70—75, IIIa 57—68, Hammelfleisch Ia 72—76, IIa 69—70,  
Schweinefleisch 61—67, Rindfleisch per Stück 0,40, Fühner, alte, Stück  
1,40—1,90, junge, per Stück 0,50—0,65, Tauben, junge 0,35—0,50, alte  
0,00, Enten, prima, per Stück 2,00—2,50, Hamburger, junge, per Stück  
2,25—2,90, Gänse, junge, per Pfd. 0,60—0,70, per Stück 2,75 bis  
4,25, Fische 85—100, groß 0,00, Schleie 55—70, Heil 55, Kalle, groß 125—132,  
mittel 112—120, Klein 69, ungl. 96—107, Wliden 0,00, Hummern, pommer. I,  
p. Schod 3,00—6,50, Kieler, Stiege Ia 4—6, do. mittel per Riste 2—4,  
do. Klein per Riste 0,00, Wädlinge, engl. per Ball 4, Kieler 2,00—4,50,  
Etraulander 4—5,50, Kalle, groß p. Pfd. 1,10—1,30, mittel 0,80—1,00, II 0,50 bis  
0,60, Sprotten, Kieler, 2 Ball 0,00, 150er per Riste 0,00, Sardellen,  
1902er, per Riste 85,00, 1904er 85,00, 1905er 80,00, Schottische Vollerlinge  
1905 0,00, large 40—44, full. 36—38, mod. 35—42, deutsche 37—44,  
Perlinge, neue Kaltes, per 7/2, Lo. 60—120, Hummern, IIa, 100 Pfd.  
0,00, Kreele, per Schod, mittel 0,00, kleine 5,50, unfortiert 7,50  
bis 10,50, Galtier, mittel 0,00, Eier, Land, per Schod 0,00, fische 0,00,  
Butter per 100 Pfd., Ia 109—112, IIa 109—106, IIIa 100—103, ab-  
fallende 96—100, Saure Gurken, Schod 4,00—4,25, Pfefferkörner 4—4,50 R.  
Rartoffeln per 100 Pfd. magna. bon. 2,25—2,40, rote Daberlinge 2,10—2,25,  
runde weige 1,80—2,10, Malta 0,00, Sommer-Malta 10—11,50, ital.  
4—6,00, ung. 3,50—4,50, Neue, hiesige per 100 Pfd. 4,00—4,50,  
Schnat, per 100 Pfd. 5,00—6,00, Karotten per Schod 2,00 bis  
2,50, Kohlrabi, per Schod 0,75—1,25, Rettig, bayr., per Schod 2,40—4,80,  
Rhabarber, Hamb., per 100 Pfd. 0,00, Radieschen, per Schod 0,60—1,25,  
Salat, per Schod 1,00—1,25, Spargel I per Pfd. 0,25—0,30, II 0,15 bis  
0,18, III 0,05—0,10, Beeliker I 0,35—0,46, II 0,20—0,28, III 0,10,  
Druckspargel 0,00, Bohnen (grüne), per 100 Pfd. 30—35, Schoten,  
hiesige, per 100 Pfd. 10—12, Pfefferlinge per Pfd. 0,30—0,35, Mohrrüben  
per Schod 2,00—2,50, Blumenkohl per Wandel 1,50—2,50, Wirsingkohl per  
Wandel 1,00—2,00, Stenpflanz per Pfd. 0,33, Tellerer Rüben per Pfd.  
0,22—0,25, Stachelbeeren 100 Pfd. 14—15, Rirschen, ital., 100 Pfd. 6—8,  
Kubener 0,00, Berberische 0,00, Klebsche 0,00, Ratten, Berberische  
22—24, Blaubeeren per Pfd. 0,10—0,15, Erdbeeren, holl., per 100 Pfd.  
25—30, franz. per Pfd. 0,00, Beeliker per Pfd. 0,00, Berberische per Pfd. 0,00,  
Dresdener Wald per Pfd. 0,00, Dressd. Garten per 100 Pfd. 0,00, hiesige  
Wald per Pfd. 0,15—0,25, Pfäumen, ital. runde, per Pfd. 0,10—0,11,  
Sitronen, Rejina, 300 Stück 12,00—15,00, 360 Stück 10,00—12,00, 200 Stück  
7,00—12,00, 430 Stück, kein 7,00, Weintrauben, Weißer, per 100 Pfd. 0,00

Weiter-Prognose für Freitag, den 29. Juni 1906.  
Etwas kühler, zeitweise heiter, aber veränderlich mit Gewitterregen und  
mäßigen westlichen Winden.

### Berliner Wetterbureau.

Wasserstand am 27. Juni. Elbe bei Ruffig + 0,65 Meter, bei  
Dresden — 0,83 Meter, bei Magdeburg + 1,49 Meter. — Uferknt bei  
Schneidmühl + 1,45 Meter. — Ober bei Ruffig + 1,96 Meter, bei  
Dreslau Oberpegel + 5,20 Meter, bei Dreslau Unterpegel — 0,06 Meter,  
bei Frankfurt + 2,39 Meter. — Weichsel bei Brahenwände + 3,88 Meter.  
— Warthe bei Polen + 1,08 Meter.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

**Theater.**

**Freitag, den 29. Juni.**  
Anfang 7 1/2 Uhr:  
**Neues Operntheater.** Cavalleria rusticana. Der Bajazzo.  
**Deutsches.** Ein Sommernachts-traum.  
**Neues.** Orpheus in der Unterwelt.  
Anfang 8 Uhr:  
**Berliner.** Elektra.  
**Zeffing.** Die lustige Witwe.  
**Schiller O.** (Wallner-Theater.) Moritz-Oper: Die Afrikaerin.  
**Schiller N.** (Friedrich-Wilhelm-Schiller-Theater.) Heiratslustig.  
**Kleines.** Ein idealer Gatte.  
**Komische Oper.** Hoffmanns Erzählungen.  
**General.** Kamaz.  
**Auffspielhaus.** Das Fest der Handwerker. Borst: Die Verlobung bei der Laterne.  
**Thalia.** Bis früh um fünf! Metropoli. Auf ins Metropol.  
**Apollo.** Das blaue Bild. Spezialitäten.  
**Karl Weiß.** Stridige Liebe.  
**Wintergarten.** Tortajada. Spezialität.  
**Passage.** Billy Prager. Spezialität.  
**Reichshallen.** Stettiner Sänger.  
**Urania.** Taubenstr. 48/49.  
**Wendts.** Der jüngste Ausbruch des Vesuvus.  
**Sternwarte.** Invalidenstr. 57/52.  
**OOLOGISCHER GARTEN.**  
Heute nachmittags 4 Uhr:  
**Großes Militär-Konzert.**  
Eintritt 1 R., v. 6 Uhr ab 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.  
**W. Noacks Theater.**  
Direktion: Rob. Dill. Sonnenstr. 16.  
Nur noch wenige Tage!  
**Arme Reichs.** Lebens u. Gef. v. Otto Leibsch.  
Dazu die erklaffigen Spezialitäten.  
Anfang 6 Uhr. Kaffeehaus v. 3 Uhr.  
Bei schlecht. Wet.: Vorteil im Saale.  
Sonntag. 10. 6. 00: Benefiz für C. Reich.  
**WINTERGARTEN.**  
**Großer Erfolg!**  
Tortajada, spanische Tänzerin und Sängerin.  
Catherine Barthe u. Lydia Redega, ungarische Tänze.  
Die Maningos, Handakrobat.  
Paulinetti & Piquo, Reckturner.  
Frank Kern m. Hund „Bolzen“.  
Coco Bros., komische Akrobat.  
MIB Orford mit ihren dressierten Elefanten.  
Lola Lloyd, Soubrette.  
Mlle. Farfalla, Paris Soubrette.  
Imro Fox, Illusionist.  
Die Sleedes, „Das geheimnisvolle Haus“.  
La Berat, Phantasietänzerin.  
Der Biograph.

**Ferdinand Bonn's Berliner Theater.**

Zum letzten Male:  
**Elektra.**  
Von Sophokles-Bildbrandt. Anf. 8 Uhr.  
Sonntag: Donna Diana. 8 Uhr.  
Sonntag: Medea. Anf. 8 Uhr.

**Neues Theater.**

Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Orpheus in der Unterwelt.**

**Kleines Theater.**

**Ein idealer Gatte.**

Anfang 8 Uhr:  
Sommerabend: Letzte Vorstellung der den Ferien: Ein idealer Gatte.  
Geschlossen vom 1.-14. Juli.

**Neues kgl. Operntheater (Kroll).**

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, den 29. Juni:  
Gastspiel des Hrn. Speemann.  
**Fra Diavolo.**  
Sonnabend: Gastsp. Henri Albers: Troubadour.  
Vorverkauf im kgl. Opernhaus, Schalter II. A. Wertheim und Invalidendank.

**Komische Oper.**

Sommerspielzeit 1906.  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
Sommerpreise.  
(Keine Vorverkaufsgelder.)  
Anfang 8 Uhr.

**Zentral-Theater.**

(Operette). 8 Uhr:  
**Nanon.** Operette in drei Akten.

**Lustspielhaus.**

Täglich 8 Uhr:  
Das Fest der Handwerker.  
Vorher:  
Die Verlobung bei der Laterne.

**Apollo-Theater.**

Nur noch 2 Tage!  
Mit Carma, Transformant-Tänzerin.  
Duo Paulus, holländisches Duett.  
**Humpsti-Bumsti,**  
erzentrifische Kreation.  
Das blaue Bild v. Paul Lincke.  
Ein Abend in einem amerikanischen Zingel-Zangal.

**Metropol-Theater**

Anfang 8 Uhr.  
**!Auf - in's Metropol!**  
Große Jahresrevue mit Gesang u. Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund.  
Musik von Viktor Hollaender.  
Ranchen überall gestattet.

**Carl Weiß-Theater.**

Gr. Frankfurterstr. 122.  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
**Sündige Liebe.**  
Bemerkenswerdige in 4 Akten v. H. Hoff.  
Worgen: Diefelbe Vorstellung.  
Im Garten: täglich  
Spezialitäten-Vorstellung. Anf. 6 Uhr.

**Sanssouci.**

Kottbuser Straße 4a.  
Der Garten ist eröffnet.  
Sonntag, Montag, Donnerstag, und Sonnabend:  
**Hoffmanns Nordd. Sänger**  
und Tanztruppe.  
Franz Panther in „Glanz“.  
Anf. 8 1/2 Uhr, mitt. 11. 50 Pf.  
Sonnt. Beg. 5. Sonntag. 8. 11.  
Im Vorgart.: Freikonzert.

**Schiller-Theater.**

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater).  
Moriwip-Oper.  
Freitag, abends 8 Uhr:  
**Die Afrikaerin.**  
Große Oper in 5 Akten v. Giacomo Meyerbeer.  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Zar und Zimmermann.**  
Sonntag, nachm. 3 Uhr,  
bei halben und ermäßigten Preisen:  
**Der Freischütz.**  
Wendts 8 Uhr: Zum ersten Male:  
Der Rattenfänger von Hameln.

**Schiller-Theater N. (Friedrich-Wilhelms-Theater).**

Freitag, abends 8 Uhr:  
**Heiratslustig.**  
Schwan in drei Akten von Maurice Champagne.  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Das Glück im Winkel.**  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Das Glück im Winkel.**  
Im Garten tägl. gr. Militär-Konzert.

**Schweizer Garten.**

Am Königsdort.  
Am Friedrichshain 29/32.  
Täglich: Theater-Vorstellung,  
**Spezialitäten.**  
Bis 8 Uhr und nach 11 Uhr: Damen-Frei-Tanz.  
Zum Schluß: **Elternlos.** Lebensbild in 2 Akten.  
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

**Max Kliems Sommer-Theater.**

Hasonheide 13-15. Kritische Leitung: Paul Milbitz.  
Täglich: Gr. Konzert, Theater  
und Spezialitätenvorstellung  
Jeden Montag: Sommerfest. — Jeden Mittwoch: die beliebten Kinderfeste. — Jeden Donnerstag: Elite-Tag.

**Diez' Spezialitäten-Theater.**

Landsberger Allee 76/79 (Hingbahnhöfen).  
Oh schön! Im herrlichen Garten oder Saal: Ob Regen!  
Täglich: Gr. Konzert, neue Spezialitäten  
und Ball. Das größte und beste Programm Berlins.  
u. a.: La Malsche! meritanischer Tanz, ausgeführt vom besten Tanzduett Jeanette und Vallis.  
Robert und Bertram, das berühmte Grotesk-Duett.  
Josephine Delciseur, das weltliche Instam.  
Die Wunder der Turantini.  
The tree Burtons und Great Harry und Oly Smith.  
Szene im Restaurant.  
Kaffeeküche. Volkshelastigungen aller Art.  
Anfang 4 Uhr. Entree: Wochentags 20 Pf., Sonntag 30 Pf.  
Avis! Vom 1. bis 30. Juli: **16 Löwen** die größte Sensation und beste Gruppe der Welt:  
Im Saal des Löwenbändigers. A. Diez.

**Brauerei Groterjan**

N. Schönhauser Allee 130.  
Oekonom Ernst Stein.  
Täglich  
**Großes Konzert**  
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

**Britz Sozialdemokratischer Wahlverein**

: : Sonntag, den 1. Juli 1906 : :  
**Großes Sommerfest**  
in Bethges Konzertpark u. Festsäle  
(Jnh. Aug. Noster), Chausseestr. 39  
Anfang 4 Uhr nachm. — Eintritt 20 Pf.

**Volksgarten-Theater.**

Badstr. 8 (Gehm u. Bellermannstr.)  
Täglich:  
Konzert, Theater u. Spezialitäten.  
Jed. Mittwoch: Gr. Kindertrentendfest.  
Jed. Donnerstag: Gr. Brill-Fest.  
Volkshelastigungen aller Art.  
Die Kaffeeküche ist v. 1 Uhr an geöffnet.

**Fröbels Allerlei-Theater**

Schönhauser Allee 148.  
Täglich: **Konzert, Theater, Spezialitäten, Ball.**  
15 Attraktionen ersten Ranges 15.  
Berlin, wie es lebt u. liebt.  
Vollständ. in 3 Akten von Lindner.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

**Prater-Theater**

Kastanien-Allee 7/9.  
Täglich: **Amor von heute.**  
Wohling, Humor, Varadi-Duett.  
Derrington-Family, Stunttrab-labrer. Livens, Drahtseil. Die Einbrecher von New York, Fant.  
The Piccad. Konzert. Ball.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Numerierter Platz 50 Pf.

**Arb.-Radf.-Bund „Solidarität“**

Gau IX. Kreis Nieder-Barnim.  
Sonntag, den 1. Juli, in Hentes Volksgarten, Lichtenberg, Röderstr. 35/36.  
Nordring: Landsberger Allee:  
**I. Bezirksfest.**  
Reigenfahren x Radballspiel x Kunstfahren x Konzert x Spezialitäten x Harb. Sänger x Gr. Ball.  
Auftreten des Kunstmeisterfahrers und Akrobaten Joseph Müller aus Lucka (S.-A.).  
Radler-Abenteuer am Ufer des Nils.  
Kaffeeküche bis 6 Uhr geöffnet x Stocklaternen. x Samariterkolonne anwesend.  
Räder-Aufbewahrung.  
Kasseneröffnung 2 Uhr. — Anfang 4 Uhr. — Billetts: Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.  
Zahlreichem Besuch entgegensehend [13/12\*] Das Komitee.

**Reichshallen.**

**Stettiner Sänger.**  
(Meysel, Pietro, Britton, Böhme, Böckmann, Walden, Seidel, O. u. R. Schrader)  
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7 Uhr.

**Welt-Ausstellungs-Biograph (St. Louis)**

Theater lebender Photographien mit abwechselndem Abnormitäten-Prgr.  
Verbindung mit größter Film-Fabrik Frankreichs, daher täglich neueste Bilder.  
Den ganzen Tag Vorstellung.  
**Otto Pritzkow, Münzstr. 16.**

**Etablissement Buggenhagen**

Moritzplatz.  
Täglich im Garten begw. in den unteren Sälen  
**Gottschalk Freikonzert**  
Mittwoch u. Sonnabend: Freitanz.

**Ostbahn-Park**

Am Küstrinerplatz, Rüdersdorferstr. 71  
**Hermann Imbs.**  
Täglich:  
Gr. Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

**Verein der Lederarbeiter.**

Todes-Anzeige.  
Am Dienstag morgen verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Kollege  
**Hermann Fellisch**  
im 52. Lebensjahre.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Roßbiter Krankenhaus aus nach dem neuen Pauls-Kirchhof statt.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten Der Vorstand des Ortsvereins der Lederarbeiter. Berlin 1.

**Danksagung.**

Für die freundliche Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Tischlers **Paul Jeschke**, sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Insbesondere den Kollegen der Firma Salzmann sowie dem Deutschen Holzarbeiter-Verband für die schönen Kranzspenden unseren aufrichtigsten Dank.  
10562  
**Marie Jeschke** nebst Kinder.

**Dr. Simmel, Str. 41.**

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.  
10-2, 5-7. Sonntag 10-12. 2-4  
Von der Weiche zurück:  
**Dr. Edm. Falk, Trauenarzt,**  
Siegismundhof 14. Spr. Aufkammerstr. 39.  
Geburterstr. 13 (bei keine Wohnung (2 R.) durch Saal, Hof 1.

**„Neues Gesellschaftshaus“**

Ans.: **Schlaachtensee**, Titel Aug. Rüter, Schloßstr. 12.  
33 Min. v. Bahnh. Behlendorf-Beerenstr.  
Halle mit den Genossen und Gewerkschaften bei Ausflügen bestens empfohlen. — Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

**Was ist Bosco?**

Berühmt durch die in letzter Zeit sehr oft vorkommenden Klagen über ganz minderwertige Nachahmung des  
**Dänischen Kapitän-Kautabak**  
welche ich darauf hin, daß derselbe nur echt ist, wenn in jedem Stück (5 u. 10 Pf.-Rollen oder Schichten) der Zettel liegt mit Aufschrift:  
**Dänischer Kapitän-Kautabak** (gefeilt, geföhlt).  
Gen.-Betr.: C. Röcker, Berlin O., Gräner Weg 112. Amt 7, 3861.  
Zu haben in den meisten Zigarrengeschäften.

**Getreidepreise steigen!**

Wer sich für die Preisbewegungen an den Produktenmärkten interessiert, verlange Proestler's Broschüre: „Das Wirtschaftsbild der Gegenwart und der Zukunft“. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (Komm. Otto Weber, Leipzig. Vollständige Ausgabe M. 2.—, Teil und Volksausgabe 60 Pf.)

**Berlin staunt!**

**Ausnahme-Tage**  
für  
**Kinder-Anzüge**

Serie I alle erdenklichen Muster Stück **1 80** M.  
Serie II für die Reise ... Stück **2 80** M.  
Serie III fürs Bad ..... Stück **3 80** M.  
Serie IV für Promenade .. Stück **4 80** M.

nur bei  
**Blitz**  
Achtung! 3 Geschäfte **Blitz** 3 Geschäfte Achtung!

**80 Chaussee-Straße 80**  
**9 Rosenthaler Straße 9**  
Ecke August-Straße.

**137 Große Frankfurterstr. 137**  
zwischen Koppen- u. Fruchtstr.  
Chonés Industrie-Palast

# Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zweigverein Berlin.

Sonnabend, den 7. Juli 1906, in der Brauerei Friedrichshain (am Königstor):

## Großes Sommer-Fest

zur Feier des

# 15. Stiftungs-Festes

arrangiert vom

## Zentral-Verband der Maurer

(Zweigverein Berlin.)

### Konzert. Theater. Spezialitäten-Vorstellung.

Um 11 Uhr: Kinder-Fackel-Polonaise.

Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Im großen Saale von 7 Uhr an: **Großer Ball.**

Die Kaffeekeche steht den geehrten Damen von 4 Uhr an zur Verfügung.

Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr.

Billetts: Herren 50 Pfennige inklusive Tanz. Damen 25 Pfennige.

Hierzu ladet alle Freunde, Bekannte und Gönner ein.

Billetts sind in den Verkaufsstellen und im Verbandsbureau, Engel-Ufer 15, zu haben.

NB. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß das Verbandsbureau nachmittags geschlossen ist.

Der Zweigvereinsvorstand.

Nach § 6 der Bibliothekordnung findet im Juli eine Inventur der Bibliothek statt; wir ersuchen deshalb, jedes noch ausgeliehene Buch sofort abzuliefern.

**Außerordentliche General-Versammlung** der **Lienerschen Sterbe- und Kranken-Unterstützungskasse No. 23**

am Sonnabend, den 7. Juli 1906, abends 8 1/2 Uhr, in Stenungs Festsaal (Königstr. 8 und Jochstr. 4).

**Tages-Ordnung:** Verfügung der Aufsichtsbekende Betreffs Erhöhung der Beiträge zur Kranken-Unterstützungskasse. 20725 **Der Vorstand,** Kassenbuch (Blau) legitimiert.

**Krankenfahrräder all. Systeme** Künftig von 25 Mk. an, auch teilweise unter feinsten Bedingungen. **Koppsche Krankenwagen,** Elsassstr. 95. 116/4\*

**Haustellen.** □ Rute 4 Mark an, Straußberg, Heegermühle, Jansenparf. Wohn. Berlin, Gormannstr. 23.

**Landsberg-Soldiner Wahlkreis!** der hier wohnenden und arbeitenden Genossen aus dem Kreis am **Sonnabend, den 30. Juni, abends 8 Uhr, Gewerkschaftshaus, Saal 7, L.-O.: Rufen der Kandidatenschaft für unseren Kreis, Ref. R. Kayser-Landsb. 293/10 Einberufer: G. Zimmer.**

**Feldschloß-Brauerei** G. m. b. H. **Berlin: Gr.-Lichterfelde:** Telefon: Amt II 196, empfiehlt ihre **mehrfach prämierten Tafelbiere** in Fässern und Flaschen.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.

Haupt-Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV, 9079. Arbeitsnachweis: Zimmer 34. Amt IV, 3353.

Sonntag, den 1. Juli, sollen die durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Juni notwendig gewordenen

## Ersatz- und Neuwahlen

vollzogen werden.

Die Wahlzeit ist von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr.

Ohne Mitgliedsbuch kann niemand wählen.

Die Stimmzettel werden am Eingang zu den Wahllokalen verteilt.

Gewählt wird in folgenden Lokalen:

- Raabes Festsaal, Kolbergerstr. 23.
- Bernhard Hof-Theater, Badstr. 58.
- Bernaus Festsaal, Schwedterstr. 23.
- Bölers Festsaal, Weberstr. 17.
- Graumanns Festsaal, Ranninstr. 27.
- Schmanns Restaurant, Bülowstr. 59.
- Kronen-Brauerei, Alt-Noahstr. 47/48.
- Thiel-Rixdorf, Bergstr. 152.
- Volkshaus-Charlottenburg, Rosinenstr. 3.
- Schellhase-Steglich, Alhornstr. 15.
- Vöhl-Spandau, Neumeisterstr. 5.
- Kaufhold-Dber-Schöneweide, Wilhelminen-hofstraße 18.
- Tempel-Rummelsburg, Alt-Vorhagen 56.
- Sellwig-Röpenick, Schönerrinderstr. 5.
- Schmuck-Weißensee, König-Chaussee 38.
- Gehhaar-Tegele, Berlinerstr. 92.

**Zentral-Wahlbureau ist unser Bureau Engel-Ufer 15 I.**

Wahlleiter ist der Kollege **Josef Hartmann.**

121/17

Die Ortsverwaltung.

# Deutscher Holzarbeiter-Verband. Einsetzer!

Alle Kollegen, welche von den Bezirksleitern Billetts zur Dampferpartie entnommen haben, werden ersucht, am Sonntagvormittag 10 Uhr sich in den bekannten Bezirkslokalen einzufinden behufs Feststellung der bestimmten Anzahl von Plätzen, mit welchen die Kommission auf dem Dampfer zu rechnen hat.

Die Kommission.

# Berliner Arbeiter-Radfahrer-Verein

Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“.

## Touren

zum Sonntag, den 1. Juli 1906.

1. Abt. früh 5 Uhr nach Sudow. Nachm. 1 Uhr nach Zehlendorf, Start: Bülowstr. 59.
2. Abt. Sonnabendabend 9 1/2 Uhr nach Neu-Ruppin. Nachm. 1 1/2 Uhr nach Schulzendorf. Start: Urbanstraße 7.
3. Abt. früh 5 Uhr nach Beetz. Nachm. 1 Uhr nach Krampe (Bayer. Hof). Start: Maximilianplatz.
4. Abt. früh 5 1/2 Uhr nach Grünheide (Pichl). Nachm. 1 Uhr nach Hohenberg (Königs Volksgarten). Start: Lindenplatz.
5. Abt. früh 4 1/2 Uhr nach Sudow (Schweizerhaus). Nachm. 1 Uhr nach Straußberg (Kunzinger Volk). Start: Glaxium.
6. Abt. Sonnabendabend 7 und 9 Uhr Sprenwald-Tour. Nachm. 1 Uhr nach Pichenua. Start: Eberbergerstraße 30, Genossenschaft.
7. Abt. früh 6 1/2 Uhr nach Königs-musterhausen (Altes Schützenhaus). Nachm. 1 Uhr nach Eichwalde (Wald-schlösschen). Start: Kriminalgericht.
8. Abt. nachm. 1 1/2 Uhr nach Schön-walde. Start: Schillingstr. 22.

## „Vor an II“

Produktiv- u. Einkaufsgenossenschaft d. „Berliner Arbeiter-Radfahrer-Vereins“ (Arbeiter-Radf.-Bund „Solidarität“).

**General-Versammlung** bei C. Eisermann (Eichhorn), Land-berger Allee 46.

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht des Vorstandes, des Kassierers und des Geschäftsführers.
2. Wahl eines Revisors.
3. Anträge des Vorstandes.
4. Geschäftsbericht.

Wählt eines jeden Genossen 10 St., zu erheben.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

**Der Vorstand,**

**Herr G. Drendel,**

Waldstraße 43,

ersucht in einem Besuche an die Er-pedition, daß er aus der Brauerei Schönbeck in Neu-Ruppin kein Bier bestelle.

**Jedes Wort 10 Pfennig.** Das erste Wort (setzgedruckt) 20 Pfg. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (setzgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

# Kleine Anzeigen

**ANZEIGEN** für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstraße 69, bis 3 Uhr angenommen.

## Verkäufe.

**Wardingband Große Frankfurter-** Straße 9, parterre. 14

**Fahrräder, Teilzahlungen.** Berg- Straße 28, Stallhofstraße 40. 15008\*

**Teppiche!** (Sehlerbaste) in allen Größen für die Hälfte des Wertes im **Teppichlager** Orana, Dadeser-**Markt 4, Bahndal Wöde.** 263/3

**Sommerliches Bauernbett, Deck-** bett, Unterbett, zwei Kissen, 27,00. **Großes Kissen, Stück 1,00.** Handliche **Andreasstr. achtunddreißig.** Gele- tische nach Bedarf. 16518\*

**Deckbett, Unterbett, Kissen mit** glattem Zeile, zusammen 10,50, **nur (Handliche) Andreasstraße acht-** unddreißig.

**Kostlos-gestrichenes Deckbett, Unter-** bett, zwei Kissen, 18,00, Andreas-**straße achtunddreißig.**

**Stoppdecken billig!** Gebraucht **Frankfurterstraße 9, parterre.** 41

**Hochvernehme Herrenanzüge,** Sommerpaletots, die aus feinsten **Mohlfäden gefertigt wurden, 18 bis** 38,00. Herrenhosen 7-12,00 verkauft **täglich, Sonntags. Deutsches Ver-** bandshaus, Bägerstraße 63, 1. Trepp.

**Dame verkauft** bringend sämt-**liche Möbel einer großen Wohnung.** **Muschelstraße 21, Müschelstraße 28** **Mark. Baiststraße 25, Anzichstraße** **16. Säulenrumme, geschliffen 30,** **geschliffenes Büttel 115, Ankleide-** **schrank 85, Nachschlafstellen mit** **Biederstr. 38, Stand Betten 20,** **Teppich 8, Stoppdecken 7, Bantel-** **sofa 75, Kuchentisch 25, Venerbrett 6,** **Dresdenerstraße 38, vorn II links.**

**Wäckerbäckerei, Landens, Drei-** **höfer, Große Frankfurterstr. 14.** 431\*

**Betten, Stand 11,00, zweifach** **16 Mark, Gubenstraße 3, Hand-** **liche.** 431\*

**Ein Schaufenster zu verkaufen.** **Zu erfragen bei Kaufeld, O., Karlsru-** **straße 47.** 431\*

**Junge Stiere, 1,00, lernen** **sprechen, stellen, Richter, Dramen-** **straße 87.** 26488

**Während des Umbaus billiges** **Möbelangebot: Kleiderstisch 23,-,** **Wasserkocher, Wasserschloß, Stoffsofa** **42,-, Kollnabige Spiele, Schlaf- und** **Wohnzimmer in jeder Ausführung.** **Herliche bunte Räder 60,-. Möbel-** **fabrik Hirschowitz, Wallerstraße 25.**

**Gastverhau!** Einladungslocher! **0,75. Zwerchgasocher! 3,00. Ge-** **schlossene Spargasocher! 5,00. Gas-** **blaseapparat, Gasplättchen (Spott-** **billig) Bronzeastronomen! 6,00. Gas-** **hörn! 1/2, Wollauer, Wallerstraße 25.** **16498\***

**Hochvernehme Herrenhosen aus** **feinsten Mohlfäden 9-13 Mark.** **Verkauft Sonnabend und Sonntag.** **Verkaufsbüro Germania, Unter den** **Linden 21. Keine Filialen. 15088\***

**Nähmaschinen.** Jede bis 12,00, **mer Teilzahlung laßt und noch** **weist. Sämtliche Systeme. Erste** **1,00. Postkarte. Dranser, Zilliter-** **straße 90. 431\***

**Teppiche mit farbenreinem Fabrik-** **niederlage Große Frankfurterstraße 9,** **parterre. 41**

**Herrenanzüge, Uhren, Goldschmied-** **spottbillig. Handliche, Küstner-** **platz 7. 16268\***

**Reiseverkau!** Stand 10,50, **große 16 Mark, Hüfte, Gardinen,** **Deden spottbillig. Handliche, Küst-** **nerplatz 7. 16268\***

**Einleum, Tapeten, Reste, Ge-** **legenheiten Müller, Große Frank-** **furterstraße 45/46. 437\***

**Achtung! Neue Stettiner Wolf-** **heringe empfindlich billig! Reich,** **Wollnerstraße 21. 490\***

**Kranstr. 50, Saal, Möbel-** **speicher, verkauft spottbillig, weil kein** **Wohn, Möbel, Spiegel, Postkarten** **Bekämpfung ohne Kaufmann. 20208**

**Nähmaschinen, ohne Anzählung,** **mehrfach 1,00. Wollnerstraße 67,** **Wienerstr. 1-6, Wollnerstraße 111.**

**Herrenfahrad, Damenfahrad,** **umhängebaren 40,00. Große Frank-** **furterstr. 14, Hof gerade. 431**

**Kleine Schloßerei** sofort zu ver-**kaufen, Beuthstraße 15. 26418**

**Ein unterholener Klavier billig zu** **verkaufen, Rheinbergerstraße 21, Laden.**

**Schaufenster billig verkauft,** **Rantelstraße 20. 46**

**Gründergeschäft zu verkaufen,** **Drausbergerstraße 12. 26060**

**Vorortgrundstück, kleines, Frei-** **denhof, verkauft billig Wollong, Frank-** **furter Allee 93, I. 26628\***

**Bettstelle, Matratze, Sofa, ver-** **kauft Schubert, Hornstraße 2. 26068**

**Damenhosen, Herzhosen, aus** **gutem Hemdentuch, Bierdeckelungen** **3,50, Herrenhosen Bierdeckelungen** **3,50, Ausstattungen sowie elegante** **Reisenunter spottbillig. Wollnerstr.** **Salomonstr., Dirschstr. 21,** **Alexanderplatz. 2414**

**Bettstelle, Matratze 15,00, Schlaf-** **sofa 20,00. Palfadenstraße 23, Za-** **perle. 136/4**

**Pianos, freuzartig, 150,00, um-** **zugsfähiger Turmstraße 8, parterre.**

## Verschiedenes.

**Kunstkopiererei von Frau Koloff,** **Charlottenburg, Goethestraße 84, I.**

**Handliche, Bringenstraße 63,** **täglich 8-12, Sonntags bis 2. 14208\***

**Paracutanwald Woll, Wollner-** **straße 94a. 21728\***

**Kleiderstisch, gebraucht, laßt** **Bermaller, Wollnerstraße 95.**

**Wer Stoff hat? Fertige Herren-** **anzüge 15,00. Wagner, Schindler-** **meister, Pichenerstraße 9.**

**Platinabfälle, Gold, Silber, Ge-** **biße, alte Uhren, Schrotgold, photo-** **graphische Rückstände, Brillanten,** **Perlen laßt Goldschmied Groß,** **Wangelstraße 4. Telefon Amt 4,** **6958. 135/18\***

**Teilzahlung, Anfertigung eleg-** **anter Herrenanzüge, Marcus,** **Landbergerstraße 75. 16398\***

## Vermietungen.

**Wohnungen.**

**Nieder-Schönhausen, Deutsch,** **Körner, Schillerstraße (am Straßen-** **bahnhof) moderne Vorderwohnungen** **2 und 3 Zimmer von 324 und 450** **Mark an. Näheres Nieder-Schön-** **hausen, Körnerstraße 34. 180/5\***

**Geräumige (schöne) eine Stube,** **Küche, Klosett, Zubehör Stolpe-** **straße 59, Ringbahn-Schönhauler** **Allee, sofort oder 1. Oktober. 753\***

**Zimmer.**

**Teilnehmer zum möblierten** **Vorderzimmer, Dresdenerstraße 58 III** **rechts. 26198**

**Möbliertes Zimmer, Herrn,** **10 Mark, Pringenstraße 107, vorn IV,** **Winter. 4110**

**Teilnehmer zum möblierten** **Vorderzimmer, Wollnerstraße 14 III,** **Wollner. 4110**

**Frau vermietet (schön möbliertes** **Zimmer, Südosten, Pringenstraße 20,** **Duergebäude parterre, Hannemann.**

**Schlafstellen.**

**Schlafstelle vermietet Witwe** **Flamengel, Wittfoderstraße 7. 26448\***

**Möblierte Schlafstelle mit Balkon** **billig, Emdenerstraße 22, vorn IV** **gerade. 471**

**Möblierte Schlafstelle zu ver-** **mieten Schulendorferstraße 16, vorn** **3 Treppen, Bagay. 479**

**Möblierte Schlafstelle, separater** **Eingang für 2 Herren, sofort. Klein,** **Gerschstraße 3, vorn. 479**

**Eine möblierte Schlafstelle zum** **1. Juli, 2 Herren a 12 Mark, vorn** **2 Treppen, Dübahn 17, Möbel. 481**

**Möblierte Schlafstelle, Herrn,** **vermietet Schade, Lubbenerstraße 10,** **vorn III. 46**

**Alleinige bessere Schlafstelle Peters-** **burgerstraße 5, rechter Aufgang IV,** **Bermit. 46**

**Möblierte Schlafstelle Wollner-** **str. 21 IV, Winter. 4110**

**Bessere möblierte Schlafstelle,** **1 auch 2 Herren zu vermieten,** **Schmidstraße 10, Duergebäude I rechts.**

**Schlafstelle, Herrn, Witwe Stahl,** **Wollnerstraße 21. 26688\***

**Schlafstelle Reichenbergerstraße 37,** **vorn I bei Gerhards. 26688\***

## Arbeitsmarkt.

**Stellengesuche.**

**Bücher Studierstube bietet um** **Arbeit. Stühle werden abgeholt und** **zurückgegeben. A. Glözer, Pulver-** **straße 27. 14688**

**Stellenangebote.**

**Automobilfahrer! Jedermann** **wird schnellstens zu wirtschaftlichem** **Chauffeur ausgebildet. Lehrpläne** **kostenlos, blühendste Erfolge. Auto-** **mobilschule, Spichernstr. 11/12. \***

**Schloßergesellen auf Baubehältnis** **verlangt Blume, Charlottenburg,** **Schillerstraße 97. 16908\***

**Schleifer die um Türen und** **Feinler gearbeitet haben, finden Be-** **schäftigung Kolonnenstraße 89/90. \***

**Suche einen Zimmerverleiher, der** **selbständig arbeiten ausführen kann.** **Holländer Post-Amt 118, A. B. 100.**

**Goldleisten-Einbinder verlangt** **Baer, Rixdorf, Hermannstraße 56.**

**Berggoldgeschäften auf Reich-** **leuten verlangt Lampfeld, Charlotten-** **straße 93. 25748**

**Jüngere Mechaniker auf Fein-** **maschinenbau gesucht. Bevorzugung** **deutsch. Physikalisch-Technische Ver-** **hältnisse, Wollnerstraße 137.**

**Marmorsteinmetz und Arbeiter** **verlangt Reich, Große Frankfurter-** **straße 125. 24718**

**Kreisfahrgesellen, der in Koh-** **lenfabrik gearbeitet, sucht Be-** **meister, Wollnerstraße 194. 26708**

**Tüchtiger Rohwäcker gesucht. Nag-** **elcher, Inhaber A. Gumpel, Ge-** **metrische Wollnerstr., Weiserer,** **Prinzenstraße. 26668**

**Blätterer verlangt Räder, Re-** **der, Barthelstraße 70. 26448**

**Damenwäsche - Handnäherinnen,** **Kappertinnen verlangt Wollner-** **straße 170 III. 26908**

**Botenfrauen finden sofort loh-** **nende Beschäftigung Alt-Noahstr. 138.**

**Botenfrauen finden sofort loh-** **nende Beschäftigung Courcierstraße 20.**

**Im Arbeitsmarkt durch** **besonderen Druck hervorgehobene** **Anzeigen kosten 50 Pf. die Zeile.**

**Selbständig arbeitende**

**Monteure**

**zum Einbauen von Benzinmotoren** **in Boote, sowie Monteure für den** **Motorprobierstand finden sofort** **lohnende Beschäftigung.**

**Motorenwerk Hoffmann & Co.,** **Potsdam. 26918\***

## Deutsch. Buchhändlerverband.

(Zahlstelle Berlin.)

Folgende Firmen haben, weil das

Personal nach der Beendigung der

Ausstattung nicht räumlich und

bedingungslos in die Betriebe zurück-

kehrt, weiter respektive erneut aus-

gegeben:

**G. Wabben & Co., Wilhelm-** **straße 9.**

**H. Sperling, Friedrichstr. 16.**

**D. Bleistern, Friedrichstr. 16.**

**Lüderits & Bauer, Kauer-** **straße 80.**

**Fritsche-Baumbach, Schö-** **neberg, Bahnhofsstr.**

**H. Reib, Wollnerstr. 107/8.**

**H. Schubert, Wollnerstr. 121.**

**C. Metzke & Co., Zimmer-** **straße 94.**

**A. Schoß, Kullamerstraße 19.**

**A. Schoß, Dessauerstraße.**

**Schneider & Ziegler,** **Ritterstr. 76.**

**Rickmann, Wollnerstr. 121.**

**Naacke Buchdruckerei, Stadt-** **schreiberstraße 5.**

**Ad. Ludwig, Wollnerstr. 5/6.**

**Fleck Nachf., Wollnerstr. 87.**

**Kämmerer, Kochstr. 67.**